



# Liestal *aktuell*

## In dieser Ausgabe

- Jodtablettenversorgung ist auch in Liestal gesichert Seite 9
- Ein Tag im Leben des FCB-Spielers Kléber Seite 11
- Städtische Tiefbauerbeiten im Jahr 2005 Seite 13
- Veranstaltungen Seiten 32-33

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 17. März. Redaktionsschluss: 7. März.

## Editorial



Regula Gysin,  
Stadträtin

## Freiwilligenarbeit: Beitrag zu einer solidarischen Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist eine Arbeits-, Leistungs- und Wissensgesellschaft.

Schon die Kindheit ist davon geprägt – nicht selten haben Schülerinnen und Schüler bereits eine volle Agenda. Nach anspruchsvoller Schule und Ausbildung wartet die Arbeitswelt mit ihren interessanten, aber auch belastenden Seiten.

Haben wir dabei noch Zeit und Interesse füreinander? In der Tendenz sicher weit weniger als früher. Oft müssen wir uns die Zeit für die Pflege von Beziehungen (oder auch einen Spitalbesuch) erkämpfen.

Fortsetzung auf Seite 2 →

## Bahnhofgebiet soll attraktive Wohn- und Geschäftsgegend werden



Das Siegerprojekt «Eurocity» des Architekturbüros Christ & Gantenbein sieht im Bahnhofgebiet eine lebendige Geschäfts- und Wohnregion vor.

Bild: Christ & Gantenbein

**Die Liestaler Bahnhofgegend erhält mit dem Projekt «Eurocity» etappenweise ein neues Gesicht. Die Grundlage dazu bilden drei Quartierpläne, deren erster nun vorliegt. Während vier Wochen kann sich die Bevölkerung zu diesem Entwurf äussern.**

«Wer am Liestaler Bahnhof ankommt, soll von der Kantonshauptstadt einen einladenden Eindruck haben», sagt Ruedi Riesen, Stadtrat und Vorsteher des Stadtbauamts. Für ihn ist klar, dass sich aus dem Raum um den Bahnhof mehr machen lässt: «Das Gebiet wird viel zu wenig genutzt.» Gerade in einer Gemeinde wie Liestal, die in einem relativ engen Tal liege, sei verdichtetes Bauen anzustreben, vor allem in Zentrumsnähe.

Die Aufwertung des Bahnhofareals und damit der Stadt ist nicht nur eine Vision. Sie wird seit Jahren vorbereitet. Das Ziel ist, den Bahnhof als Verkehrsknotenpunkt weiterzu-

entwickeln und die Gegend in eine lebendige Geschäfts- und Wohnregion zu verwandeln. Mit dem Quartierplan Bahnhofareal I liegt nun der erste von drei Quartierplänen zur Neugestaltung der Bahnhofregion vor. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, sich zu diesem Entwurf zu äussern und ihre Ideen einzubringen (Details auf Seite 5).

Fortsetzung auf Seite 2 →

Entsprechend hat sich unsere Gesellschaft verändert und entwickelt – betreuende, pflegerische und soziale Aufgaben, früher zumeist von Töchtern, Schwiegertöchtern, Müttern und Grossmüttern getragen, wurden zunehmend professionalisiert. Frauen stehen stärker im Erwerbsleben. Männer trifft man noch seltener als Freiwillige in sozialen Bereichen an.

Die Kosten für diese Professionalisierung sind in den vergangenen zehn Jahren enorm gestiegen, die öffentlichen Kassen sind vielerorts leer. Der Bedarf an Betreuung und menschlicher Fürsorge ist aber nicht gestillt und wächst weiter. Die Lebenserwartung steigt, und damit braucht es gerade im Bereich der Betreuung und lebenspraktischen Unterstützung von Seniorinnen und Senioren «zusätzliche Kapazitäten».

Erfreulicherweise gibt es auch eine zunehmende Zahl rüstiger und initiativer Rentnerinnen, Rentner und Frührentner, die sich einer guten Lebensqualität erfreuen. Aber auch junge Erwerbstätige, die neben ihrem beruflichen Engagement bereit sind, soziale Verantwortung zu übernehmen und einen freiwilligen Einsatz zu Gunsten eines Mitmenschen zu übernehmen.

Dies sind die neuen Ressourcen unserer Gesellschaft! Wenn es uns gelingt, sie zu nutzen, sind wir auf dem besten Weg, unser Zusammenleben freundlicher und verständnisvoller zu gestalten. Ein Einsatz als freiwilliger Helfer oder als Helferin ist nicht nur ein Gewinn für den empfangenden Mitmenschen, sondern auch für die helfende Person. Die Wirtschaft hat dafür den Begriff der Win-Win-Situation geprägt – beide sind Gewinner, beide erweitern ihren Horizont und erfahren eine andere Qualität des Lebens.

Bauen wir an einer solidarischen Gesellschaft! Nutzen wir die Chance, die sich in der Freiwilligenarbeit bietet.

Bereits ist mehr als ein Anfang gemacht. In Liestal gibt es eine stattliche Zahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich speziell zu Gunsten von Betagten engagieren – Grund genug zum Feiern! Die Alterskommission lädt sie als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung zu einem gemütlichen und kulturellen Anlass ein (s. Seite 4).

In Liestal aktuell werden wir regelmässig über die Freiwilligenarbeit berichten und hoffen dabei, Sie ermuntern zu können, sich in den Dienst des Mitmenschen zu stellen – nicht zuletzt auch in Ihrem eigenen Interesse, denn damit investieren Sie auch in Ihre eigene Zukunft.

*Regula Gysin*

Regula Gysin, Stadtpräsidentin  
Vorsteherin Departement Soziales/  
Gesundheit/Kultur

## Bahnhofareal wird ans Zentrum angebunden

Der gesamten Umgestaltung des Bahnhofgebiets von der Post bis über das ehemalige Güterbahnhofareal hinaus liegt das Projekt «Eurocity» zugrunde. 2001 und 2002 führten die Stadt Liestal, der Kanton Basel-Landschaft, die SBB und die Basellandschaftliche Kantonalbank – Hauptgrundeigentümerin im betroffenen Teilbereich – einen städtebaulichen Wettbewerb für die Bahnhofegend durch. Das Projekt «Eurocity» des Teams Christ & Gantenbein siegte klar. «Es zeigt auf überzeugende Weise, wie sich in dieser Gegend verdichtetes Bauen realisieren lässt», erläutert Ruedi Riesen. Bestehend sei an dem Konzept auch, dass es Bahnhofgebiet und Altstadt ineinander fliessen lasse, von der städtebaulichen Struktur und von der Nutzung der Gebäude her.

Das Projekt «Eurocity» schlägt folgende Neuerungen vor:

- Auf das heutige Park & Rail-Areal der SBB kommen Wohntürme zu stehen, die von einem Park umgeben sind.
- Gegenüber dem Bahnhofsgebäude: mehrere Geschäftshäuser mit besonderem Erscheinungsbild und attraktiver Fussgängerzone.
- Das bestehende Bahnhofgebäude wird durch einzelne Pavillons ersetzt.
- Es entsteht ein neuer, grosszügiger Bushof.
- Das neue Park & Rail-Areal ergibt zusammen mit Bahnhof und Bushof eine kompakte Verkehrsdrehscheibe, die das Umsteigen leicht macht.

## Ein übersichtlicher Bushof entsteht

Das Konzept «Eurocity» soll planerisch durch drei Quartierpläne etappenweise verwirklicht

werden. Der Quartierplan Bahnhofareal I umfasst den mittleren Teil der neu zu gestaltenden Gesamtfläche. Seine Schwerpunkte sind ein Bauprojekt auf der Parzelle der Basellandschaftlichen Kantonalbank, der grössere Teil des neuen Bushofs mit einer neuen Brücke über die Oristalstrasse, die neue Kantonsbibliothek, welche im Juni dieses Jahres eingeweiht wird, sowie die Neugestaltung des Emma Herwegh-Platzes vor der Kantonsbibliothek (siehe Plan).

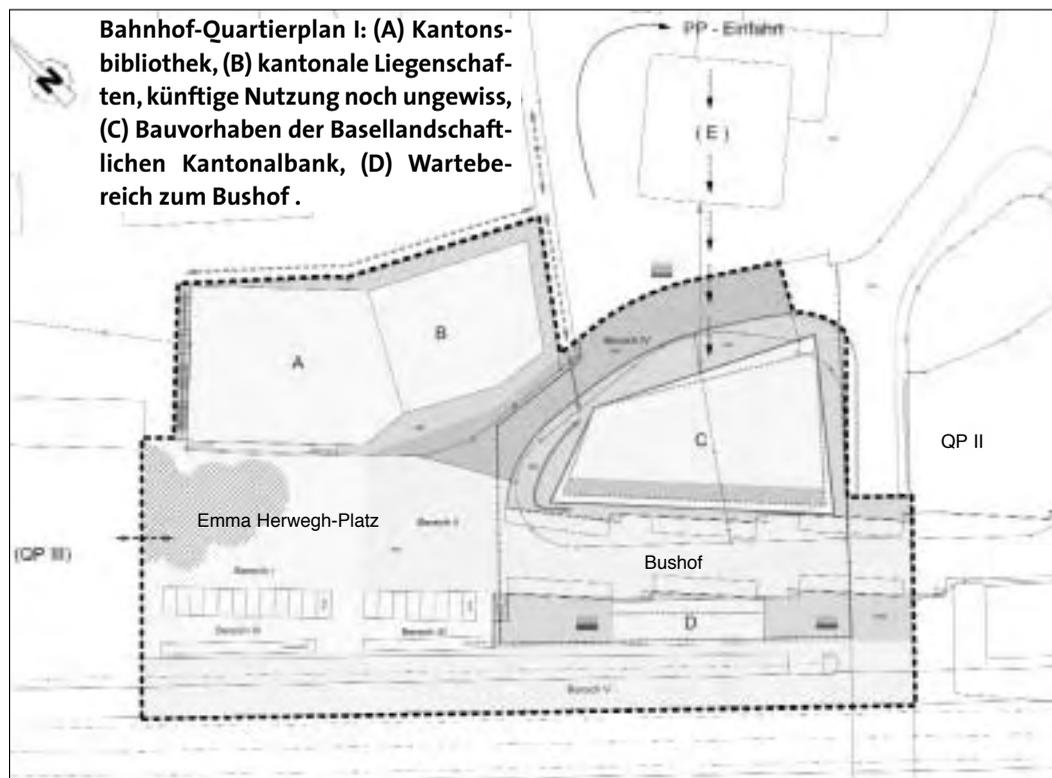
Der Bahnhof Liestal ist der Hauptknotenpunkt der regionalen Buslinien. Entsprechend seiner Bedeutung wird der Warteraum für die Busse neu organisiert. Die Haltekannten sind sägezahnartig angeordnet; dies gewährleistet die unabhängige Zu- und Wegfahrt der Busse und schafft mehr Übersichtlichkeit für die Passagiere. Erhöhte Trottoirs erleichtern das Einsteigen.

Die ehemaligen Straumann-Gebäude (Bahnhofplatz 9-11) sollen abgerissen werden. Die Besitzerin, die Basellandschaftliche Kantonalbank, schafft damit die Voraussetzungen für ein Geschäftshaus. Von seiner Architektur her soll es zu drei weiteren Geschäftsgebäuden passen, die im Quartierplan II enthalten sind. Beat Oberlin, Präsident der Geschäftsleitung der Kantonalbank, betont allerdings, dass es sich dabei vorerst um eine Idee handelt. «Die Bank muss die Pläne noch genau analysieren», führt er aus. Vor allem der wirtschaftliche Aspekt sei von Bedeutung.

Das kantonale Amt für Raumplanung hat den Quartierplan Bahnhofareal I bereits zur Vorprüfung erhalten. Bis September dieses Jahres soll der Einwohnerrat darüber beschliessen. Nach der öffentlichen Planaufgabe und der Regierungsrätlichen Genehmigung erfolgen die Projektbearbeitung und das Einholen der Bau-

Fortsetzung auf Seite 5

→



## Speditiver Einwohnerrat

Angekündigt wurde von Einwohnerratspräsident Walter Gudenrath eine Einschaltitzung, falls an der letzten Sitzung vor den Ferien das Traktandum 10 nicht erreicht werde. Tatsächlich hat der Einwohnerrat die gesamte Traktandenliste, umfassend 17 zum Teil nahrhafte Traktanden, abgearbeitet. Vier neue Vorstösse wurden entgegengenommen und in der Fragestunde konnten neun Fragen behandelt werden.

## Liestal gratuliert

der Bobpilotin Sabina Hafner und ihrer Starterin Katharina Sutter zur Silbermedaille am Weltcuprennen in St. Moritz! Die 21-jährige Elektrikerin wohnt in Liestal und Wil und startet für den Bobclub Frauenfeld. Nur einen Tag zuvor hatte sie schon an der Junioren-WM in Winterberg (D) den zweiten Platz belegt.

## Leichtathletik-Fest

530 Kinder und Jugendliche sorgten für Stimmung am diesjährigen Schüler-Hallenmehrkampf des SC Liestal. Die Frenke-Turnhalle platze zeitweise unter dem Andrang von Sportler/innen und Publikum aus allen Nähten. Unter den ersten zehn Platzierungen sind folgende

Namen aus dem SC Liestal zu finden: Sandro Brogli, Diego Dietewich, Gregori Ott, Mathias Bürki, Olivia Allemann, Fabienne Morand, Alexandra Dannenhauer, Janine Schär, Jasmin Brunner, Noemi Schär, Lisa Henn, Fiona Wyss, Sabrina Schaffner, Lisa Gasprini und Stefanie Chiarrello.

## Freude herrscht

Und Sport zum Dritten: Die erfolgreichen Liestaler Kunstturner und Kunstturnerinnen sind ihre Platzprobleme los. Unter Beihilfe von 1000 Stunden Fronarbeit ist die Reithalle Rosen in ein Sport- und Gesundheitszentrum mutiert. Eröffnungsfeier: 13. März, u.a. mit verschiedenen Sportdarbietungen. Details demnächst auf [www.nkl-liestal.ch](http://www.nkl-liestal.ch).

## Weiterbildung in Liestal

Die Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule beider Basel, dem Gymnasium und der Primarschule Liestal bringt jedes Jahr ein facettenreiches Bildungsprogramm hervor: «Entschleunigung mit Feldenkrais», «Internet», «Jazzgeschichte», «Musikproduktion auf dem Computer», «Liestaler Geschichte» und «Aquarellieren für Anfänger» heissen die Themen, die in den kommenden vier Monaten auf dem Programm stehen. Details: Inserat Seite 14.

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### 1. Sitzung vom 11.1.2005

- Mit der **Neuapostolischen Kirche** wurde ein befristeter Mietvertrag betreffend die Mitbenützung der Friedhofkapelle vereinbart.
- Das **Jahresprogramm 2005** wurde zuhanden der einwohnerrätlichen Kenntnisnahme verabschiedet.
- Für den Beitritt zum sogenannten **Cercle Indicateurs** (vom Bundesamt für Raumplanung organisierte Vereinigung von Gemeinwesen, die sich speziell mit einer Politik der nachhaltigen Entwicklung beschäftigen) bzw. zur Durchführung eines Nachhaltigkeitschecks wird vom Stadtrat ein Betrag von CHF 3'000 zur Verfügung gestellt.
- Der Stadtrat hat für den **Parkplatz beim Fraumattquartier** die Gebührenpflicht beschlossen und die Stadtpolizei mit der Kontrolle beauftragt.
- Mit Wirkung per 1.1.2005 hat der Stadtrat die Wahl von Herrn **Flavio Ossola** zum neuen Chef des kommunalen Gemeindeführungsstabes und von Stadtverwalter Roland Plattner zu dessen Stellvertreter vorgenommen (Interview mit Flavio Ossola auf Seite 9).
- Der Stadtrat hat beschlossen, sich den **Vernehmlassungen des Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)** anzuschliessen und auf eine eigene Stellungnahme zum Gesetz betreffend **Wegweisung** und **Betreuungsverbot** sowie Polizeigewahrsam bei häuslicher Gewalt und zur **Pflegekinderrecht-Revision** zu verzichten.

### 2. Sitzung vom 18.1.2005

- Der Stadtrat hat sich mit den **Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall** befasst und deren Finanzpläne 2005 – 2009 erörtert.
- Vom Stadtrat wurde die **Leistungsvereinbarung mit der Sport- und Volksbad Gitterli AG** beraten und zuhanden der Vertragspartnerin verabschiedet.
- In einer **Aussprache** im Anschluss an die Stadtratssitzung hat sich der

Stadtrat mit den **Landrät/innen des Bezirks** zu verschiedenen Entwicklungsthemen ausgesprochen.

### Klausursitzung vom 22.1.2005

- An seiner Klausursitzung hat sich der Stadtrat gemeinsam mit den Bereichsleitenden schwergewichtig mit dem **Finanzplan 2005 – 2009** der Einwohnerkasse auseinandergesetzt.

### 3. Sitzung vom 25.1.2005

- Der Stadtrat hat beschlossen, sich der **Vernehmlassung des VBLG** zum Entwurf des **Familienzulagengesetzes** anzuschliessen und auf eine eigene Stellungnahme zu verzichten.
- Zwecks Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für ein **regionales Sportzentrum Oberbaselbiet** hat der Stadtrat einen Kostenbeteiligungsbeitrag von CHF 10'000 bewilligt.
- Der Stadtrat hat dem **Verkauf der Parzelle 2962 Kesselweg** zum Preis von CHF 130'000 zugestimmt.
- Gemäss stadträtlichem Beschluss erhält die neue Privatstrasse zur Überbauung Aurea im Gebiet Gräubern den Namen **Aurorastrasse**.

### 4. Sitzung vom 1.2.2005

- Der Stadtrat hat die **Finanzplanung 2005 – 2009** weiter behandelt, die für die Berichterstattung an den Einwohnerrat relevanten Parameter festgelegt und den Finanzchef sowie den Bereich Zentrale Dienste / Finanzen mit der **Ausarbeitung des Berichts** beauftragt.
- Der Stadtrat hat einer Vereinbarung über die Abtretung eines Stockwerkeigentumsanteils des Bundes bei der **Schiessanlage Sichern** zugestimmt.
- Der Stadtrat hat als Folge des Rücktritts von Rainer Gloor zuhanden des **Alters- und Pflegeheims Frenkenbündten** einen Vorschlag betreffend Ersatzwahl des Revisors unterbreitet.

## Beschlüsse vom 26. Januar 2005

1. Der Einwohnerrat wählt einstimmig Elisabeth Augstburger als ordentliches Mitglied und Hans-Rudolf Schafroth als Ersatzmitglied in das Ratsbüro. Hans-Rudolf Schafroth wird zudem einstimmig als ordentliches Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission gewählt (Nr. 2005/29).
2. Vom Jahresprogramm 2005 (Nr. 2005/28) wird mit 31 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen Kenntnis genommen.
3. Vom Bericht des Stadtrates betreffend alternative Betreuungs- und Pflegeformen für Betagte in Liestal (Nr. 2004/19) wird einstimmig Kenntnis genommen.
4. Die Vorlage «Schulhaus Gestadeck – Sanierungskredit» (Nr. 2005/27) wird einstimmig zur Vorberatung an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen.
5. Der Einwohnerrat stimmt allen Änderungsanträgen der BPK zur Vorlage «Ortsplanung – Zonenvorschriften Landschaft: Überarbeitung / Mutation» (Nr. 2004/4a) in der Schlussabstimmung einstimmig zu. Folgende acht Mutationen werden genehmigt: Spezialzone für Rebbaue «Im Elbis»; Archäologische Schutzzone Burghalde; Spezialzone «Im Weideli»; Spezialzone für Deponie Elbisgraben; Archäologische Schutzzone «Meienboden/Bienenberg»; Spezialzone «Schillingsrain»; Grenzregulierung «Bad Schauenburg»; Bauzone W2 / Landwirtschaftszone im «Weideli». Der Antrag der BPK, die Spezialzone für Sammelparkplätze auf «Sichtern» abzulehnen, wird grossmehrheitlich bei 2 Enthaltungen angenommen. Dem Baulinienplan Weideliweg – Oesliweg wird ebenfalls grossmehrheitlich bei 2 Enthaltungen zugestimmt.
6. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat von Marie-Theres Beeler (GL) und Elisabeth Augstburger (EVP) für sichere Schulwege in Liestal (Nr. 04/177) wird einstimmig Kenntnis genommen. Das Postulat wird abgeschrieben.
7. Stefan Saladin zieht sein Postulat betreffend Nutzung der Sporthalle Kaserne Liestal (Nr. 2004/13) zurück.
8. Die Interpellation von Stefan Saladin namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Projekte für mehr Sicherheit am Bahnhof Liestal (Nr. 2004/14) wird beantwortet und ist somit erledigt.
9. Die Interpellation von Stefan Saladin namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Anschluss Liestal an die Umfahrungsstrasse H2 (Nr. 2004/15) wird beantwortet und ist somit erledigt.
10. Die Interpellation von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion und Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Abwasser-reglement (Nr. 2004/16) wird beantwortet und ist somit erledigt.
11. Die Interpellation von Paul Finkbeiner und Elisabeth Weber namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Allmendgebühren (Nr. 2004/17) wird beantwortet und ist somit erledigt.
12. Die Motion des Einwohnerratsbüros betreffend Anpassung des Verwaltungs- und Organisationsreglements (Nr. 2004/23) wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.
13. Die Interpellation von Astrid Basler namens der Grünen Fraktion betreffend Abbau der zivilen Einrichtung in Liestal (Nr. 2004/24) wird beantwortet und ist somit erledigt.
14. Das Postulat von Marie-Theres Beeler namens der Grünen Fraktion betreffend Qualitätserhaltung in der Logopädie (Nr. 2004/25) wird mit 16 Nein- und 12 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen nicht an den Stadtrat überwiesen.
15. Die Interpellation von Margrit Siegrist namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Abfallentsorgung durch Dritte (Nr. 2004/26) wird beantwortet und ist somit erledigt.

*Für den Einwohnerrat  
Der Ratspräsident Die Ratschreiberin  
Walter Gudenrath Beate Kogon*

Das Geschäft Nr. 5 unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 12. März 2005).

### Neue persönliche Vorstösse:

- Interpellation von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend den Engelsaal (Nr. 2005/30);
- Interpellation von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion betreffend «Liestal und der neue Fahrplan» (Nr. 2005/31);
- Interpellation von Hanpeter Stoll-Nardin namens der SP-Fraktion betreffend Internationales Jahr des Sports (Nr. 2005/32);
- Interpellation von Corinne Ruesch Schweizer und Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend Jugendkommission (Nr. 2005/33)

### Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die folgenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 12. Dezember 2004 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 22. Januar 2005) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die Veräusserung des Aktienkapitals der Stadt Liestal an der Wärmeversorgung Frenkenbündten Liestal AG im Betrag von CHF 200'000.– (Nr. 04/182a);
- die Genehmigung des Strukturbeitrages an die Parkhaus Bücheli AG von neu CHF 70'000.– pro Jahr.

## Berichtigung

Mutationen: Nachfolgerin von Lukas Flüeler (Grüne Liestal) ist nicht wie in der letzten Ausgabe abgedruckt Julia Schuler, sondern Elisabeth Spiess-Weisskopf.

→

Fortsetzung von Seite 2

bevolligungen. Der Baubeginn für die Bauten der Kantonalbank und des Bushofes, meint Martin Hofer, Leiter des Stadtbauamts, sei somit im Jahr 2007 möglich. «Wann die Projekte verwirklicht werden, hängt von den verschiedenen Grundeigentümern ab», unterstreicht er. Die Stadt könne nur die planerischen und politischen Voraussetzungen für die Umsetzung schaffen. *bk*

### Information und Mitwirkung

Gemäss § 7 des Raumplanungs- und Baugesetzes haben die Behörden die Entwürfe zu Nutzungsplänen öffentlich bekannt zu machen. Die Bevölkerung kann Einwendungen erheben und Vorschläge einreichen, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

Die Pläne und Akten zum Quartierplan Bahnhofareal I sind ab 10. Februar 2005 im Gang des Stadtbauamts, Rathaus, 2. Stock, ausgestellt. Dazu besteht erstmals die Möglichkeit, die Unterlagen im Internet unter [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) (Direktzugriff: Stadtentwicklung) einzusehen.

Besprechungen mit dem zuständigen Sachbearbeiter Jürg Meder sind nach telefonischer Vereinbarung möglich: 061 927 52 80. Eingaben sind **bis zum 7. März 2005** beim Stadtbauamt einzureichen.

## Regierungstreffen zum neuen Jahr

Zwischen der Sitzung des Regierungsrates und jener des Stadtrates haben sich die Exekutiven von Kanton und Kantonshauptort am 11. Januar Zeit genommen für ihr traditionelles Neujahrstreffen. Stadtpräsidentin Regula Gysin hiess die Regierungsrätinnen und Regierungsräte willkommen und betonte die Wichtigkeit regelmässiger Kontakte und gegenseitiger Wertschätzung, um gute Lösungen zwischen dem Kanton und der Stadt Liestal treffen zu können. Seitens des Regierungspräsidenten Adrian Ballmer wurde auf die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit unter den benachbarten Kantonen, von Kanton und Gemeinden sowie der Gemeinden unter sich hingewiesen. Am Treffen konnten in informeller Weise wiederum interessante und wichtige Informationen ausgetauscht werden.



Regierungsrat und Stadtrat an ihrem Neujahrstreffen im Rathaus.

**Die Büros der Stadtverwaltung sind in der Fasnachtswoche an zwei Nachmittagen geschlossen: Montag Nachmittag, 14. Februar und Mittwoch Nachmittag, 16. Februar 2005.**

aktuell

## Reklamebestimmungen schaffen Ordnung



Beat Schifferli, Gestalter und Dozent an der Schule für Gestaltung Basel (Bild), hat auf seinen Rundgängen durch Liestal interessante visuelle Aspekte gefunden. Diese präsentierte er dem Publikum an einer Veranstaltung zu den neuen Reklamevorschriften im Rathaus. Das historische Ambiente, die Stärke des Liestaler Stedtlis, dürfe bei den Werbeelementen nicht ausser Acht zu gelassen werden. Der Zweck des neuen Reglementes sei, so Stadtrat Ruedi Riesen, die komplexe Vielfalt von Reklamen in eine Form zu bringen, welche dem Stadtbauamt eine klare Handhabung gibt, aber genügend gestalterischen Raum frei lässt.



Stadt Liestal

Integrationskommission Liestal

### KURS Steuererklärung 2005 richtig ausfüllen

Der Kurs wird in deutscher Sprache geführt und es sind alle interessierten Steuerpflichtigen der Stadt Liestal willkommen.

<b>Voraussetzung</b>	Basiswissen über die Steuern
<b>Referent</b>	Sali Sadikaj, dipl. Bauingenieur, Kontaktgruppe Liestal. Zusätzlich ist eine Fachperson seitens der Abteilung Steuern der Stadt Liestal anwesend.
<b>Datum</b>	Samstag, 5. März 2005
<b>Zeit</b>	9.00 bis 11.30 Uhr
<b>Ort</b>	im Rathaus Liestal, Stadtsaal (3. Stock)
<b>Kursgebühr</b>	CHF 25.—
<b>Anmeldung</b>	Simon Heinzle, Stadtverwaltung, Rathaus, 4410 Liestal, Telefon 061 927 52 52, simon.heinzle@liestal.bl.ch
<b>Anmeldefrist</b>	1. März 2005
<b>Mitnehmen</b>	Steuerformulare, Lohnausweise und andere für die Erstellung der Steuererklärung wichtige Dokumente.



Stadt Liestal

Die Verwaltung der Stadt Liestal, Kantonshauptort und Wohnort von 13'000 Einwohner/innen, ist als modernes Dienstleistungszentrum bestrebt, ihre Aufgaben kundenorientiert zu erfüllen. Zur Ergänzung des dynamischen und aufgestellten Teams im Bereich Stadtbauamt suchen wir für die Abteilung Hochbau per **1. April 2005** für eine selbstständige Tätigkeit zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine/n:

### 1 Raumpfleger/in

10 – 15 Stunden Pensum pro Woche / Montag bis Freitag ab 17.00 Uhr

### 1 Raumpfleger/in

10 – 15 Stunden Pensum pro Woche / Montag bis Freitag ab 6.00 Uhr

Gute mündliche Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Beat Berner, Leiter Wartung/Unterhalt, 061 927 52 90.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen freuen wir uns auf Ihre **schriftliche** Bewerbung, welche Sie uns bitte bis am **28. Februar 2005** an folgende Adresse zustellen: Stadtverwaltung Liestal, Stadtbauamt, Herr Beat Berner, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

## Auch Liestal verfügt über eine Jodversorgung

**Vor einem Jahr sind Sie als Kommandant der Stützpunkt-Feuerwehr Liestal zurückgetreten, nun sind Sie in die Rolle des Stabschefs des Gemeindeführungsstabes\* geschlüpft. Welche Aufgaben beinhaltet dieses Amt?**

Ich bin für die Führung des Gemeindeführungsstabes und damit für dessen Einsatzbereitschaft, und Aus- und Weiterbildung sowie die Leitung der Stabstrainings verantwortlich. Dazu gehören auch planerische Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Bewältigung von ausserordentlichen Situationen stehen. Der GFS umfasst Vertreter/innen aus Stadtrat, Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Verwaltung und Betrieben sowie Betreuung, also die gesamte Fachkompetenz, welche bei einem grossen ausserordentlichen Ereignis gefragt ist.

Für mich unterscheidet sich diese Aufgabe sehr stark von der früheren. Bei der Feuerwehr wird auf ein eingetretenes Problem reagiert und sichergestellt, dass es sich einerseits nicht vergrössert und andererseits rasch bewältigt werden kann. Jetzt geht es darum, zu antizipieren, welchen Gefahren Liestal ausgesetzt sein könnte und was wir dafür vorkehren können. Der Fokus ist auf Planung und – im Fall eines Ereignisses – auf Koordination und Beratung gerichtet.

**Ein aktuelles Thema in Ihrem neuen Aufgabengebiet ist die Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten. Wozu dienen diese genau?**

Bei einem schweren Kernkraftunfall kann radioaktives Jod in die Umgebung austreten. Dieses wird durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Die präventive Einnahme von Jodtabletten führt dazu, dass die Schilddrüse sich damit sättigt und das radioaktive Jod nicht mehr aufgenommen wird.

**In Lausen, Bubendorf und Hersberg sind Tabletten direkt an die Bevölkerung verteilt worden. Weshalb nicht in Liestal?**

Rund um die fünf Kernkraftwerke der Schweiz sind Kreise mit einer Distanz von ca. 20 Kilometern gezogen worden. Innerhalb dieser Distanz befinden sich die Gefahrenzonen 1 und 2. In diesen Zonen ist die Bevölkerung kürzlich direkt von der Bundesverwaltung per Post mit Jodtabletten versorgt worden. Liestal liegt unmittelbar ausserhalb des Kreises um Gösgen und wird deshalb als weniger gefährdet eingestuft. Es gehört zur Zone 3 – diese umfasst alle Schweizer Gemeinden, welche sich in mehr als 20 Kilometern Distanz zu einem Kernkraftwerk befinden.



**Flavio Ossola,**  
Stabschef des Gemeindeführungsstabes

**Benötigen Liestalerinnen und Liestaler in einem Störfall keine Jodversorgung?**

Doch, aber sie ist anders organisiert. Die Jodtabletten für alle basellandschaftlichen Gemeinden der Zone 3 sind im Zeughaus Liestal zentral eingelagert. Sie werden im Bedarfsfall durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz an die Gemeinden ausgeliefert. Die Versorgung der Liestaler Bevölkerung ist dann Sache der Stadtverwaltung. Zur Zeit wird das Versorgungskonzept für Liestal in Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz an neue gesetzliche Bestimmungen angepasst. Bis auf Weiteres gilt aber die obige Regelung.

**Wie ist Liestal Ihrer Ansicht nach gerüstet für ausserordentliche Ereignisse, wie sie in den letzten Monaten in anderen Regionen geschehen sind?**

Katastrophen, wie Sie sie ansprechen, lassen sich nicht im eigentlichen Sinne beherrschen. Man kann jedoch Vorkehrungen treffen, welche im Eintretensfall die Bewältigung solcher Ereignisse erleichtern. In diesem Sinne wurde durch meine Vorgänger bereits gute Arbeit geleistet. Ich werde darauf aufbauend alles unternehmen, damit wir auch in Zukunft so gut wie möglich vorbereitet sind. Der Erfolg solcher Massnahmen hängt natürlich auch wesentlich von der Art und Grösse des Ereignisses ab. Oft ist es so, dass die bestehende Infrastruktur zerstört wurde und effiziente Hilfe nur noch von «ausser» geleistet werden kann. Nichts desto trotz gibt es viele Szenarien, wo durch gute Planung ein Ereignis schneller und für die Betroffenen besser bewältigt werden kann.

\*Der Gemeindeführungsstab wird in einer der nächsten Ausgaben von *Liestal aktuell* näher vorgestellt.

Weitere Informationen zu den Jodtabletten finden sich unter [www.kaliumiodid.ch](http://www.kaliumiodid.ch).

## Bräut gesucht zwecks Unterstützung

Durch die Vergabung der Eheleute Allemandi-Peter ist unserer Gemeinde ein Kapital zugekommen, aus dessen Zinsen «jährlich ein Beitrag an die Aussteuer einer Braut von oder in Liestal zu verabreichen ist, mit dem Zweck, die Verhehlichung mit einem rechtschaffenen jungen Mann zu erleichtern.» Laut testamentarischer Weisung dürfen sich die Bewerberinnen aber nicht selbst anmelden, sondern dies soll durch andere Einwohnerinnen oder Einwohner geschehen.

Schriftliche Hinweise zu Brautleuten, welche sich bis Ende Mai 2005 zu verhehlichen gedenken, sind bis spätestens Ende April 2005 willkommen bei der Stadtverwaltung, Kanzlei, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.



Stadt Liestal

Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung,  
Liestal

## Anmeldung für Stipendien

Aus der Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung werden Stipendien ausgewiesen für Personen mit Wohnsitz seit mindestens fünf Jahren in Liestal, welche entweder an einem schweizerischen Technikum im Fach «Hochbau» studieren, ein Handwerk der Baubranche oder einen anderen gewerblichen Beruf erlernen. Massgebend ist die Situation am Stichtag 1. März 2005. Stipendienempfänger/innen aus der Crispinus Strübin oder dem Strübin-Drechsler-Fonds sind ausgeschlossen.

Anmeldungen werden bis 26. Februar 2005 unter Beilage der notwendigen Ausweise (Technikumsausweis, Lehrvertrag) bei der Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung Liestal, p.A. Rainer Gloor, Ob der Holde 2, 4434 Hölstein entgegen genommen. Für bisherige Bezüger/innen ist eine neue Anmeldung erforderlich.

Der Stiftungsrat

# aufgefallen

## Ein Tag im Leben des Fussballers Kléber de Cavalho Corea

Um acht Uhr stehe ich auf, dusche, trinke einen Kaffee und frühstücke. Danach setze ich mich ins Auto und treffe etwa um Viertel nach neun im St. Jakob-Park ein. Um zehn Uhr beginnt das Training, abwechslungsweise Kraft, Kondition oder Taktik. Als Brasilianer liegt mir die Arbeit mit dem Ball natürlich näher als beispielsweise Lauftraining.

Das Training dauert etwa eineinhalb Stunden. Danach stelle ich mich unter die Dusche und fahre zurück nach Liestal zum Mittagessen. Im Moment weilen meine Frau und meine zweijährige Tochter in Brasilien in den Ferien. Trotzdem fahre ich wie gewohnt heim über Mittag. In Liestal wohne ich seit sieben Monaten. Es gefällt mir. Die Stadt ist schön, gemütlich und ruhig, ein riesiger Gegensatz zu meiner Heimatstadt Sao Paolo mit 18 Millionen Einwohnern. Das Einzige, was ich nachteilig empfinde, sind die zeitweiligen Staus auf der Rheinstrasse. Doch das hat sich jetzt schon ein wenig verbessert mit den Spurveränderungen. Weil ich noch kaum deutsch spreche, bin ich mehr zu Hause als unterwegs. Ab und zu gehe ich im Coop einkaufen.

Jeden Dienstag Nachmittag kommt mein Deutschlehrer. An anderen Nachmittagen haben wir zum Teil nochmals Training, meistens Taktik mit Christian Gross. Manchmal spielen wir einen Match – die erste gegen die zweite Mannschaft zum Beispiel. Sonst verbringe ich die Zeit am Liebsten mit meiner Familie. Ab und zu fahren wir nach Basel in die Stadt.

Etwa zweimal pro Woche haben wir abends ein Spiel. Wenn es auswärts ist, trifft sich die ganze Mannschaft in Muttenz, von wo wir gemeinsam im Car losfahren. An freien Abenden sehe ich fern. Dank Satelliten-Fernsehen empfangen wir einen brasilianischen Sender. Etwa um halb zwölf Uhr lege ich mich schlafen.

Sollte an der EM 08

in Liestal tatsächlich eine Mannschaft trainieren, wie man sich das erhofft für das neue Sportzentrum, so wäre dies eine grosse Chance für Liestal. Der Name Liestal würde weltweit gehört. Mit dem Fussball ist es eigentlich eine verrückte Sache. Er ist eine internationale Brücke. Viele Länder und Städte sind durch den Fussball bekannt geworden.



Der in Liestal wohnhafte FCB-Spieler Kléber de Cavalho Corea fühlt sich am Wohlsten zu Hause mit seiner Familie.

aktuell

## Nächtliche Immissionen durch die Baustelle «Frenkebrücke»

**Herr Fischer, die Anwohnerinnen und Anwohner im Bereich der Frenkebrücke sind kürzlich von Ihnen informiert worden, dass ihnen bis zum 2. April ein paar lärmige Nächte bevorstünden. Woran arbeiten Sie zur Zeit bei diesem Bauwerk?**

Vom 7. Februar bis 2. April 2005 werden in mehreren Nachtintervallen umfangreiche Gleis- und Abbrucharbeiten ausgeführt sowie Hilfsbrücken eingebaut. Aufgrund des dichten Zugverkehrs auf der Strecke Basel-Olten können die Arbeiten leider nicht tagsüber ausgeführt werden.



Roman Fischer, SBB Infrastruktur Kommunikation

**Mit welchen Immissionen ist genau zu rechnen? Können diese auch im weiteren Umkreis gehört werden?**

Lärm entsteht vor allem durch den Einsatz von Baggern, Abbruchgeräten und Gleisbaumaschinen. Zum Teil können die Geräusche auch in einem weiteren Umkreis vernommen werden – da spielt auch die Witterung eine Rolle.

**Wie geht man am Besten mit dem Lärm um?**

Die Anwohnerschaft hat von uns ein detailliertes Bauprogramm erhalten, damit sie sich darauf einstellen und vorbereiten kann. Die Empfehlung lautet, nachts möglichst die Fenster geschlossen zu halten, was in der kalten Jahreszeit sicher erträglicher ist.



Stadt Liestal

↔ SBB CFF FFS

## Gesucht: Patinnen und Paten

Die Stadt Liestal sucht in **Zusammenarbeit mit den SBB** nach **Personen**, welche Interesse haben, sich im Rahmen eines **Pilotprojektes für einen attraktiven Liestaler Bahnhof** in Form einer **freiwilligen Patenschaft** zu engagieren. Als Pate oder Patin nehmen Sie auf dem Gelände des Bahnhofs Liestal – gekennzeichnet als **Rail-Fair Mitarbeiterin oder Mitarbeiter** – Ordnungsbefugnisse eines Hausherrn/einer Hausherrin wahr. Das Ziel ist, dass dieser öffentliche Raum von der Bevölkerung wieder vermehrt als **sozial kontrolliert** wahrgenommen wird und für Gruppen, die sich dieser Art Sozialkontrolle entziehen wollen, seine Attraktivität verliert.

Personen, die sich in diesem **in der Schweiz erstmaligen Pilotprojekt** engagieren möchten, werden nach einer Eignungsabklärung im Rahmen von modularen Kursen des **Zentrums für Konfliktgestaltung in Zug** seriös auf ihre Aufgabe **vorbereitet und betreut**.

Als **Entschädigung** winken **vergünstigte bzw. unentgeltliche Dienstleistungen** der SBB.

Schulungen finden in Gruppen ab 5 Personen im März 2005 oder später statt.

Wenn Sie zusätzlich zu Ihrem Interesse an einer Patenschaft ein gesundes Mass an **Sozialkompetenz und Lebenserfahrung** mitbringen und **kommunikativ** sind, freuen wir uns auf Ihre **unverbindliche Kontaktnahme** mit dem Projektkoordinator Bernhard Allemann, Stabchef Recht und Sicherheit, 061 927 52 23 oder [bernhard.allemann@liestal.bl.ch](mailto:bernhard.allemann@liestal.bl.ch). Er wird Ihnen gerne **weitere Informationen vermitteln** und Sie **bei Interesse zu einem persönlichen Gespräch** empfangen.

# Ansichten

## Das Zeug zum Platz

Liestal hat einen wunderschönen Platz, in mitten einer Kulisse von historischen Gebäuden. Umgeben ist er von kleinen Läden, einer Crêperie, Restaurants, einem Museum und dem Amtshaus. Auf diesem Platz stehen in der Mitte ein Brunnen, zwei Kastanien und viele, viele Autos. Dieser Platz, der Zeughausplatz, ist nämlich ein Parkplatz.

Die Kundinnen und Kunden der Läden und Restaurants dürfen mit dem Auto quasi bis vor die Türe fahren und dort parkieren. Jugendliche und Kinder müssen auf ihrem Schulweg den parkierten Autos auf die Strasse ausweichen. War das wirklich so geplant? Der Eingang zum Museum.BL, selbstverständlich liegt mir das am Herzen, ist nicht selten durch einen parkierten Lastwagen verstellt. Es gibt wenig, was zum längeren Verweilen auf diesem Platz einlädt – wer seine Einkäufe erledigt hat, geht geschwind wieder oder lässt eben nur sein Auto da, um in der autofreien Rathausstrasse zu flanieren. Wer länger verweilt, muss ein echter Träumer sein oder auf Wolke sieben schweben. Den frisch Vermählten, die nach der Trauung im Amtshaus die Motorhaube oder besser noch das Autodach als Apéritischchen benutzen, scheint das wenig auszumachen.

Ich stelle mir vor, wie dieser Platz belebt werden könnte. Gut, ich weiss von den Ängsten des Kleingewerbes, dass es in Liestal zu wenig Parkplätze gibt und das Einkaufen daher wenig attraktiv sei. Aber wenn Liestal mit einem wunderbar gestalteten und belebten Zeughausplatz seine Gäste empfängt, wollen die vielleicht gar nicht mehr so schnell wieder raus, nutzen sie die Angebote vermehrt und nehmen sie sich die Zeit für eine länger dauernde Anfahrt ohne Auto, sondern zu Fuss, mit dem Bus oder mit dem Fahrrad?

Stellen Sie sich einmal vor: Schüler und Schülerinnen, die sich vorher überall in der Stadt, auf Treppenabsätzen und Türeingängen ein Plätzchen für ihre Mittagspause erfunden haben, geniessen jetzt ihre Pause zusammen mit den Gästen der Tagesstätte der Pro Senectute am Zeughausplatz. Die sitzen dort auf Bänken und freuen sich an den wärmenden Sonnenstrahlen. Die Wirtin kann rund um den Brunnen Tische und Bänke aufstellen und die Einkaufenden vor ihrem Heimweg, zusammen mit den Hochzeitsgästen bedienen. Es wäre ein echter Gewinn für die Menschen in dieser Stadt, ein Traum – der Platz hätte das Zeug dazu.

*Die Kolumnistinnen und Kolumnisten, welche in Zukunft unter dieser Rubrik zu Wort kommen, heissen: Barbara den Brok, Leiterin Museum.BL, Liestal; Sébastien Barberis, Fussballer (FC Basel), Liestal; Lislott Pfaff, Schriftstellerin, Liestal; Elisabeth Strübin, Theologin, Liestal; Richard Leibinger, Bürgermeister der Partnerstadt Waldkirch (D) sowie Vreni Weber-Thommen, Schriftstellerin, Sissach. Sie sind in ihrer Meinung frei; diese braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.*



**Barbara den Brok,  
Leiterin Museum.BL**

Stadtbauamt

## Achtung Baustelle: Städtische Tiefbauarbeiten im Jahr 2005

Der Einwohnerrat hat mit dem Budget 2005 diverse Leitungs- und Strassensanierungen genehmigt. Nun stehen die Eckdaten dieser Bauvorhaben fest. Die direkt betroffenen Anwohnenden werden rechtzeitig vor Baubeginn ausführlich über die konkreten Auswirkungen der Baustellen orientiert.

Während der Bauarbeiten wird die Zufahrt zu Liegenschaften nur mit Behinderungen oder zeitweise überhaupt nicht möglich sein. Damit die betroffenen Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen ihre eigenen Vorhaben frühzeitig auf die Baupläne der Stadt abstimmen können, werden hier schon die groben Planungstermine bekannt gegeben:

- Oristalstrasse bis Schwierweg – Wasserleitung (Parzellen 609 + 615):  
→ im Bau bis April 2005
- Seltisbergerstrasse bis Weidweg – Wasserleitung (Parzelle 6731 bis Seltisbergerstrasse 18):  
→ im Bau bis März 2005
- Sigmundstrasse – Kanalisation (Haus Nr. 5 bis Haus Nr. 9):  
→ März 2005 – Mai 2005
- Froburgstrasse 2. Etappe – Kanalisation, Wasserleitung (Froburgstrasse 21 bis Froburgstrasse 47):  
→ April 2005 – Dezember 2005
- Sommerhaldenweg – Wasserleitung: (Grünhagweg bis Tiergartenstrasse):  
→ Mai 2005 – September 2005
- Rufsteinweg/Orisbach – Kanalisation (Rufsteinweg 4 bis Rufsteinweg 2):  
→ Mai 2005 – September 2005
- Seltisbergerstrasse bis Froburgstrasse – Wasserleitung (Seltisbergerstrasse 70 bis Froburgstrasse 29c via Parzelle 394):  
→ Mai 2005 – September 2005
- Rankweg – Kanalisation, Wasserleitung (Rankweg 10 bis Arisdörferstrasse):  
→ Juni 2005 – Oktober 2005
- Gräubernweg – Strassenbau, Wasserleitung (Benzburweg bis WB-Haltestelle):  
→ Juli 2005 – September 2005

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Stadtbauamtes, Abteilung Tiefbau, zur Verfügung: Anton Saladin, 061 927 52 87 und Lutz Beck, 061 927 52 74.



Tiefbauarbeiten bringen für die Anwohnerschaft meistens unangenehme Immissionen mit sich. Das Stadtbauamt und die Bauunternehmungen sind bestrebt, die Projekte möglichst schnell und reibungslos über die Bühne zu bringen.

# Kanton aktuell

## «Wir suchen nicht das Prestige, sondern das Machbare»

### Herr Oberlin, fühlen sie sich wohl in Liestal?

Ja, als Baselbieter fühlt man sich doch wohl in Liestal. Ich bin ja Baselbieter durch und durch. Und auch in Bezug auf meine Funktion gefällt es mir hier.

### Würden Sie auch hier wohnhaft werden?

Eher nicht, denn meine Familie ist in Münchenstein gut integriert. Meine zwei Kinder besuchen das Progymnasium und meine Frau und ich sind dort stark verwurzelt. Auch aus Sicht der Bank ist es ja wichtig, dass man sich in seiner Gemeinde engagiert und politisch zeigt. Dies lässt sich nicht so einfach an einen anderen Ort verpflanzen. Ein Wechsel wäre also nicht ideal.

### Die Stadtregierung und -verwaltung sind sehr erbaut über die gute Zusammenarbeit mit der Kantonalbank im Rahmen des Bahnhof-Quartierplans. Wird sich diese in Bezug auf das Konrad Peter-Areal fortsetzen lassen?

Ich bin noch zu wenig lange da, um alle Details zum Konrad Peter-Areal zu kennen. Doch die Kantonalbank sucht immer eine vernünftige Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. Egal, um welches Projekt es sich handelt – es soll für das Gemeinwohl sinnvoll und für die Bank realistisch sein. Wir suchen nicht das Prestige, sondern gehen von einer fundierten wirtschaftlichen Logik aus, welche allen Beteiligten entsprechen soll. Ein gesundes Mittelmass zwischen Vision und Realismus also. Sollte in diesem Sinne ein guter Vorschlag für das Konrad Peter-Areal an uns

herangetragen werden, werden wir gerne zuhören.

### Welches sind Ihre Visionen mit der Kantonalbank?

Die Kantonalbank ist ein Stück Staat – dahinter stehen wir alle als Einwohner und Steuerzahler. Die Bank soll dem Kanton Freude bereiten durch ihre Weiterentwicklung in Märkten und Umfeld. Die Bevölkerung soll sich auf Kontinuität mit den bewährten Erfolgskomponenten abstützen können. Bewährtes soll weitergeführt werden, das Gesunde noch gesunder gemacht. Wir möchten nicht die Welt neu erfinden, nur um Visionen zu schreiben. Gleichzeitig denken wir uns natürlich in die Zeitphase der kommenden 5 – 8 Jahre hinein und versuchen das Richtige frühzeitig auszulösen.



Beat Oberlin,  
Präsident der Geschäftsleitung, Basellandschaftliche Kantonalbank

Dr. iur. Beat Oberlin ist am 1. Juni 2004 in die Basellandschaftliche Kantonalbank eingetreten und ist seit dem 1. Januar 2005 Präsident der Geschäftsleitung. Er ist solothurnischer Fürsprech und Notar und hat verschiedene Ausbildungen, unter anderem an der Stanford University, USA, absolviert. Seine berufliche Erfahrung stützt sich auf über 20 Jahre Tätigkeit in einer Grossbank im In- und Ausland.



Stadt Liestal

Ernst und Klara Saladin-Mohler-Stiftung

## Anmeldung für Unterstützungsbeiträge

Die Ernst und Klara Saladin-Mohler-Stiftung hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Personen, die in Liestal Wohnsitz haben und Schweizer Bürger sind, aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens zu unterstützen.

Gesuche um Unterstützung werden schriftlich und begründet bis zum 26. Februar 2005 durch den Präsidenten des Stiftungsrates, Jürg Wüthrich, Spittelerstrasse 9, 4410 Liestal, entgegengenommen.

Der Stiftungsrat

Betriebe | Bau- und Umweltschutzdirektion

## Elektrische Hobby- und Gartengeräte: ab Januar 2005 gratis zurück an die Verkaufsstellen!

Seit Januar 2005 fällt die bisherige Einschränkung bei der Gratisrücknahme von Elektroschrott weg und die Verkaufsstellen müssen auch Geräte aus dem Hobby-, Garten- und Freizeitbereich kostenlos zurücknehmen. Für Leuchten (Geräte, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren) gilt diese Pflicht ab Mitte 2005.

Seit Januar 2005 erfolgt die Finanzierung der Entsorgung für **alle elektrischen und elektronischen Geräte** über vorgezogene Recyclinggebühren (vRG), welche die Konsument/innen beim Kauf von Neugeräten bezahlen. Daher sind die Verkaufsstellen verpflichtet, Geräte aller Marken und Alterskategorien kostenlos zurückzunehmen, sofern sie artverwandte Geräte im Sortiment führen. Dies gilt unabhängig davon, ob Sie gleichzeitig ein neues Gerät kaufen.

Neu können daher auch elektrische Rasenmäher, Hometrainer, Bohrmaschinen, elektronische Spielzeuge usw. ohne weitere Kosten einer korrekten Entsorgung zugeführt werden. Für Leuchten (Beleuchtungsgeräte) sowie schadstoffhaltigen Leuchtmittel (Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren oder Entladungslampen) gilt die Gratisrücknahme der Verkaufsstellen ab 1. August 2005.

### Elektroschrott gehört nicht in den Abfallsack oder ins Sperrgut

Helfen Sie mit, die Kehrriktabfuhr von problematischen Stoffen zu entlasten und bringen Sie alle Geräte, die über Stecker, Akku oder Batterie verfügen an eine Verkaufsstelle zurück! Auf diese Weise können nicht nur die gefährlichen Stoffe korrekt entsorgt, sondern auch wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden. Achten Sie aber auch beim Kauf auf langlebige, gut reparierbare Geräte mit einem entsprechenden Reparaturservice.

Weitere Informationen finden sich unter [www.swico.ch](http://www.swico.ch) (oder Telefon 0900 57 37 77) und [www.sens.ch](http://www.sens.ch) (oder Telefon 01 254 50 30)

aktuell

## Serie von Auto-Aufbrüchen – die Polizei ermahnt zur Vorsicht

Die Polizei Basel-Landschaft warnt in einer Medienmitteilung vor Auto-Aufbrüchen. Anfang Jahr sei im ganzen Kanton eine grosse Anzahl Personenwagen aufgebrochen worden. In den meisten Fällen sei an parkierten Personenwagen eine Seitenscheibe eingeschlagen und anschliessend das Radio-/Kassetten-/CD-Gerät ausgebaut worden. Rund die Hälfte der Fälle seien in Einstellhallen, die andere Hälfte im Freien verübt worden.

Die Polizei Basel-Landschaft ruft zu erhöhter Vorsicht auf und weist mit Nachdruck darauf hin, dass wenn immer möglich keinerlei Wertgegenstände in Autos belassen werden sollten. Auch sollten Abdeckungen (Panelen) von Autoradios stets entfernt werden. Zudem sollte insbesondere bei der Einfahrt in Einstellhallen unbedingt darauf geachtet werden, dass sich durch ein vorübergehend geöffnetes Tor nicht unberechtigte Personen Zutritt in eine Einstellhalle verschaffen können.

aktuell

## «Eistage»: Zweigeteiltes Januarwetter



Wie wird wohl das Fasnachtswetter? Wer genau hinschaut, kann bei der Wetterstation in der Allee allerhand ablesen.

Alex Rudin, Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins und Hüter der Wetterstation in der Allee, stellte auf Grund der Aufzeichnungen im Januar zwei deutlich unterschiedliche Wettertypen fest:

Bis zum 26. Januar herrschten frühlingshafte Temperaturen, die tagsüber bis zu + 10° C anstiegen und nachts nur bis 0° C absanken. In der Nacht vom 26. zum 27. Januar änderte sich der Wettercharakter abrupt, stieg doch der Luftdruck wegen des ankommenden Hochdruckgebietes mit kalter Polarluft innert 12 Stunden von 1016 mbar auf 1028 mbar. Als Folge herrschten in Liestal 6 hintereinanderfolgende «Eistage» mit ununterbrochenen Temperaturen unter – 0° C. Erst am 2. Februar trafen wieder höhere Temperaturen und ein tieferer Luftdruck ein.

aktuell

## Schoggikäfer unterwegs

Noch bis zum 5. März führt das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk Baselland seine jährliche Schoggikäfer-Aktion durch. Aus dem Verkaufserlös werden die Gruppen- und Lagerarbeit, Leiterschulungen und diverse Projekte und Aktionen unterstützt werden, wobei der christlich überkonfessionelle Jugendverband einen Schwerpunkt bei der Suchtprävention setzt. Junge Menschen sollen in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützt und ihre Lebenskompetenz soll gefördert werden.

Alle Kinder ab 9 Jahren können sich an der Aktion beteiligen. 40 Rappen Sackgeld winken pro verkauften Käfer. Weitere Informationen bei Patricia Haller Hoch, 061 921 54 45 (P), 061 981 10 62 (G).

# Geschichte(n)

## Aus Fackeln werden Chienbäse



**Chienbäseumzug 1961: Leuchtende Fackeln im Vortrab.**

Bild: Sammlung Theodor Strübin (1908 – 1988), Kantonsmuseum Baselland

Das Tragen der Kienfackeln, gegen Ende des 19. Jahrhunderts sprach man allerdings zunehmend von Kienbesen, war ein Vorrecht der grösseren Knaben. Die hausgemachten Besen, welche man bei der Ergolz- respektive bei der Seltisbergerbrücke auslöschten musste, wurden ab 1890 zunehmend von den gekauften Pechfackeln verdrängt und waren gegen 1914 praktisch verschwunden. Nachdem aber der Jugendfestverein 1900 «auf Wunsch vieler Eltern» die Verantwortung über den Umzug übernommen hatte und dieser zu einem Kinderanlass herunter gesunken war, bewilligte die Gemeinde 1902 erstmals den Marsch der Fackel- und Lampionträger durch die Altstadt. Damit war eine wichtige Komponente für die spätere Entwicklung gelegt. Eine weitere folgte 1924: Auf Anregung des Turners und späteren Bäckermeisters Eugen Stutz-Schäublin (1904-1961) fertigten im Hinterhof der Liegenschaft Kanonengasse 5 einige Turnerkameraden Chienbäse nach altem Vorbild an und mischten sich zum grossen Ärger der Verantwortlichen zwischen die braven Kinderlein.

Mehr noch: Sie erlaubten sich sogar, an diesem eigentlich maskenfremden Anlass in fasnächtlicher Verkleidung, vor allem als alti Wyber, zu erscheinen. Die Begeisterung beim Publikum und auch bei der Presse (schon damals ein wichtiger Faktor!) war gross und so kamen nun immer mehr Turner, die vor der Fasnacht einen Besen bym Stutze Geni herstellten, was gleichzeitig die Zahl der Pechfackelträger zunehmend zum Schwinden brachte. Anfangs der 1930er Jahre kamen dann einige Spinnchäbe noch auf die Idee, mit einem Feuerwagen durch die Reihen der Zuschauer zu rennen.

*So die Anfänge eines Brauchs, der es inzwischen zu Weltruhm gebracht hat, beschrieben im Kapitel «Freche Ideen und heisser Mut», im Buch «50 Mool s Stedtli ab» von Dominik Wunderlin. Das Werk ist erschienen zum 50jährigen Bestehen des Fasnachtskomitee Liestal (FKL) und ist erhältlich bei der Drehscheibe Liestal, Rathausstrasse 76. Noch bis 13. März: Sonderausstellung «Rotstäbler vorwärts marsch!» im Dichter- und Stadtmuseum.*

# Schaufenster

## Deutsch als Standardsprache im Kindergarten: Das «Liestaler Modell»

In einem vom Kanton unterstützten Schulentwicklungsprojekt wird an drei Liestaler Kindergärten geprüft, ob die Anwendung der deutschen Standardsprache in Kindergärten mit einem hohen Anteil von fremd- bzw. mehrsprachigen Kindern Vorteile bringt. Es werden drei verschiedene Modelle getestet. Den Kindern soll damit die Beteiligung am späteren Primarschulunterricht erleichtert werden. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und wird wissenschaftlich begleitet.

Für viele Kinder ist der Zugang zur Welt erschwert, weil sie eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen. Das Beherrschen der deutschen Sprache ist für die schulische und berufliche Bildung, wie auch für die soziale Integration in unserem Land unumgänglich. Dies gilt auch für Kinder mit deutscher Muttersprache, denn in der Schweiz kommt noch eine Besonderheit hinzu: das Nebeneinander von Hochdeutsch und Dialekt. Wenn bereits im Kindergarten, in einer wichtigen Phase der Sprachbildung, vermehrt in Hochdeutsch unterrichtet wird, kann dies ein Gewinn für die zukünftige Entwicklung der Kinder sein.

Das «Liestaler Modell» arbeitet mit drei Vergleichsgruppen in vier Kindergärten:

- Im Kindergarten Weiermatt 2 wird in Mundart unterrichtet und zusätzlich in einzelnen regelmässigen Sequenzen die Standardsprache eingesetzt.
- In den Kindergärten Fraumatt 1 und 2 wird für Unterrichtssequenzen, in denen die ganze Kindergruppe gemeinsam gefördert wird, die Standardsprache gesprochen, in Einzel- und Gruppenarbeitssituationen aber Mundart.
- Im Kindergarten Weiermatt 1 wird ausschliesslich in Deutsch Standard unterrichtet. Die Kinder erleben die Standardsprache sowohl

der formellen Unterrichtskonstellation als auch in der spontanen Kommunikation und im Einzelgespräch.

Das Modell der drei Vergleichsgruppen ist im Schulprogramm der Schule Liestal verankert und wird bereits seit August 2004 umgesetzt. Ab dem kommenden Schuljahr wird es wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

*Dorothee Brian Karaman,  
Mitglied der Schulleitung Kindergarten und Primarschule*



«Zeige mir den Buchstaben, mit dem Dein Name beginnt» --Spielerische Sprachbildung in Standardsprache im Kindergarten Fraumatt.

## Serie Begegnungszone

### Sorgenkind Seestrasse

Im und ums Stedtli gibt es seit Herbst die neue «Begegnungszone»: Fussgänger/innen geniessen auf allen Strassenflächen Vortritt, Motorfahrzeuge fahren maximal 20 km/h.

Allmählich beginnt sich das neue Verkehrsregime einzuspielen: Die Autofahrer/innen fahren vorsichtiger und rücksichtsvoller – immerhin die meisten – und die Fussgänger/innen profitieren vom ruhigeren Verkehrsablauf.

Doch es gibt noch einzelne Sorgenkinder, darunter die Seestrasse (die Verbindung zwischen der Allee und dem Wasserturmplatz). Wer in der Allee parkiert oder Allee/Seestrasse gar als Abkürzung zwischen Kantonalbankkreuzung und Wasserturmplatz benutzt, vergisst leicht, dass im Wohn- und Arbeitsquartier Seestrasse ebenfalls Tempo 20 gilt. Noch ist die Signalisation am Eingang der Seestrasse ungenügend, und auch das Strassenbild (gleichmässig lange Kurve in freier Sicht) motiviert zum Gas geben.

Interessanterweise kann man feststellen, dass die neue Tempovorschrift für die Seestrasse bereits wieder in Vergessenheit gerät. Kürzlich fuhr ein Automobilist sportlich die Strasse hoch, bog mit Schwung auf einen Parkplatz ein und stieg aus. Ich gestatte mir, ihn anzusprechen und freundlich darauf aufmerksam zu machen, dass auch hier die Begegnungszone und somit Tempo 20 gilt. Seine Antwort: «Ja – irgendwann einmal wurde etwas Neues signalisiert, aber fragen Sie mich nicht was!»

Es braucht also noch weitere Bemühungen, damit das neue Verkehrsregime «greift». Wer die Bautätigkeit an der Seestrasse verfolgt hat stellt fest, dass in den letzten 20 Jahren ein Haus ums andere renoviert wurde. An den «Hinteren See» sind Familien mit Kindern und Jugendlichen und auch neue Betriebe gezogen. Das Quartier ist lebendiger geworden und das Stedtli profitiert davon. Aber es ist auf die Einhaltung von Tempo 20 angewiesen, sonst wird es wieder zur «Durchfahrtschneise». Der Stadt ist die Situation bekannt. Sie wird deshalb zusätzliche Massnahmen treffen, wie weitere Beschriftungen anbringen, Informationsmaterial abgeben und bei Belagsarbeiten jeweils prüfen, ob die Strasse fussgänger-freundlicher gestaltet werden kann. Den motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern wird mit Tempomesstafeln nochmals gezeigt, wie schnell sie fahren. Später werden Schnellfahrer/innen gebüsst.

*Matthias Zimmermann*

*Der Schreibende wohnt in Liestal und hat an der Einführung der Begegnungszone ins Schweizer Verkehrsrecht massgebend mitgewirkt. Er beleuchtet in Liestal aktuell in loser Folge verschiedene Aspekte der neuen Begegnungszone.*

## Der Tipp



Jean-Bernard Etienne  
Schulleitung Kindergarten  
und Primarschule Liestal

### Mobbing: Nicht weg- schauen – handeln!

#### Ist Mobbing ein Thema an Liestaler Schulen?

Ja, natürlich beschäftigt uns das – Liestal ist da keine Ausnahme. Schulleitung und Lehrerschaft bilden sich laufend weiter zu diesem Thema, unter Beizug von Fachleuten. Wobei Mobbing sich natürlich nicht auf die Schule beschränkt. Es kommt auch im Sportverein, im Berufsalltag oder gar zu Hause vor.

#### Wie äussert sich Mobbing?

Man spricht von Mobbing, wenn eine Person oder eine Gruppe jemandem regelmässig und absichtlich Verletzungen zufügt. Diese können körperlicher oder seelischer Art sein, die Variationen reichen von Auslachen und Ausgrenzen bis hin zu Schlägen.

#### Wie erkennen Eltern, ob ihr Kind betroffen ist, und was können sie tun?

Kinder senden meistens Signale aus, doch sind diese nicht immer offenkundig. Im besten Fall erzählen sie offen über das Erlebte. Andere Hinweise könnten sein, dass das Kind nicht mehr gerne zur Schule oder zum Training geht, oft über ein undefinierbares Unwohlsein klagt oder sich sehr ängstlich verhält. Eltern sollten in solchen Fällen hellhörig werden und das Kind darauf ansprechen. Stellt sich heraus, dass es tatsächlich gemobbt wird, muss die Lehr- oder Autoritätsperson im betreffenden Umfeld orientiert werden. Direkt mit der «Täterschaft» Kontakt aufzunehmen, ist kein gutes Rezept, weil dies nur selten zu Lösungen führt. Es braucht eine Mittelsperson, welche die Gegenpartei auf ihr Verhalten aufmerksam macht. Mobber und Mobberinnen bagatellisieren ihr Tun und sind sich meistens nicht bewusst, welche Verletzungen sie damit anrichten. Für sie kann es eine lehrreiche Erfahrung sein, zu erkennen, wie ihr Verhalten auf das Gegenüber wirkt. In schwierigen Fällen verfügt die Lehrerschaft über Anlaufstellen, um fachliche Unterstützung beizuziehen.

Die Schulleitung lädt zu einer öffentlichen Veranstaltung «Mobbing unter Kindern» mit Frau Prof. Françoise Alsaker. Mittwoch, 23. Februar 2005, 19.30 Uhr in der Aula Schulhaus Frenke (s. Inserat linke Seite).

Betriebe | Stadtgärtnerei

### Fällarbeiten der Stadtgärtnerei

Die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei werden in den kommenden Wochen aufgrund von Platzmangel oder Krankheiten vereinzelt Bäume entfernen. Die Fällarbeiten werden in den Schulanlagen Burg, Frenkenbündten und Rotacker sowie an der Kasinostrasse ausgeführt.

Ab Ende Februar 2005 können beim Parkplatz Heidenlochstrasse wieder kostenlos Häcksel-schnitzel bezogen werden.

Für weitere Informationen steht Thomas Weiss, Leiter Stadtgärtnerei, gerne zur Verfügung: 079 292 19 72.

Betriebe | Werkhof

### EPS: Richtig sammeln!

#### Was ist EPS?

EPS – Expandierter Polystyrol-Hartschaum – kennt man auch unter den Bezeichnungen Sagex, Styropor oder Polystyrol. Es ist weit verbreitet als Verpackungsmaterial für Geräte und zerbrechliche Gegenstände. EPS ist weiss und besteht zu 98 Prozent aus Luft. Die restlichen 2 Prozent sind Polystyrol. Seine Zellstruktur ist derjenigen des natürlichen Korkes sehr ähnlich.

#### Recycling lohnt sich

EPS ist zu 100 Prozent rezyklierbar, das heisst, es wird vollständig wieder verwertet. Aus EPS entsteht wieder EPS, das als Isolierstoff am Bau und als Verpackungsmaterial für TV- und HiFi-Geräte, Computer, Staubsauger, Kaffeemaschinen und dergleichen eingesetzt wird.

#### Wie erkennt man EPS?

- EPS ist meistens weiss
- EPS lässt sich leicht brechen
- EPS besteht aus Perlen, die nach dem Brechen gut sichtbar werden
- EPS hat eine Wabenstruktur

#### Was gehört nicht in die EPS-Sammlung?

- Loose fills (Chips). Sie bestehen nicht nur aus EPS, sondern sind mit weiteren Stoffen gemischt
- Früchte- und Fleischschalen
- Fremdmaterialien wie Plastik, Karton, Schnüre



Der Verpackungs- und Dämmstoff EPS ist zu 100 Prozent wieder verwertbar.

Betriebe | Werkhof

### Winter auf den Strassen

Die Betriebe haben sich in den letzten Wochen als bestens gerüstet erwiesen für die sporadischen Wintereinsätze auf Liestals Strassen. Nicht immer zufrieden stellend für alle Einwohnerinnen und Einwohner ist das Tempo ihres Erscheinens, denn die Räumungsarbeiten können nicht überall gleichzeitig stattfinden. Oberste Priorität geniessen die Busrouten, danach folgen die Hauptstrassen, Trottoirs, Steilstrassen, Nebenstrassen und zuletzt die Aussenquartiere. Es empfiehlt sich, Fahrzeuge wo möglich in der Garage oder auf dem privaten Parkplatz anstatt am Strassenrand zu parkieren, um Salz-, Splitter- oder gar Kollisionsschäden zu vermeiden. In Handarbeit werden danach alle Gehwege, Fusswegbrücken und Treppen gereinigt.

Wird die Situation bezüglich Glatteisbildung als kritisch eingestuft, wie es in den vergangenen Wochen einige Male der Fall war, so kann es vorkommen, dass auch Strassen und Wege, welche normalerweise nur für Weissräumung vorgesehen sind, gesalzen oder gesplittet werden.

An kritischen Stellen, etwa an Steilhängen, stehen gefüllte Splitterkisten bereit, welche allen zur freien Benützung zugänglich sind. Ob gepflegt oder nicht: Eine zweckdienliche Winterrüstung, sei es bezüglich Kleidung und Schuhen oder am Auto, ist auf jeden Fall nützlich und hilfreich.

## Demo für Umfahrungsstrasse



**Mir wei d'H2! hiess das Motto der Initiantinnen und Initianten, welche kürzlich vor dem Regierungsgebäude ein grossen Spektakel mit Schafen, Eselgespann, Alphorn- und Dudelsackklängen veranstalteten. Die Mitglieder des Landrats wurden aufgefordert, noch im Jahr 2005 für den Spatenstich der Umfahrungsstrasse H2 zu sorgen.**

## Wer hat Vandalismus beobachtet?

Vor Kurzem fanden Mitarbeiter der Städtischen Betriebe zwei total ausgebrannte Abfalleimer beim Bahnhof und in der Allee vor. Die Brände scheinen absichtlich entfacht worden zu sein. Der Schaden für die Stadt beläuft sich auf etwa 1'500 Franken.

Die Betriebe und die Stadtpolizei nehmen Hinweise entgegen, aus welchen sich Rückschlüsse auf die Täterschaft ziehen lassen.

Ambros Zurfuh, Betriebe: 079 596 68 40; Stadtpolizei: 061 927 52 10. Beobachtungen von Gefahrensituationen oder Vandalismus können auch an die Alarmzentrale 117 gemeldet werden.



**Teurer Schaden: Ausgebrannte Abfalleimer**

## Kanton gewährt Stipendien und Ausbildungsdarlehen

Der Kanton Basel-Landschaft gewährt nach dem Grundsatz der Subsidiarität (d. h. die Kosten können weder durch Angehörige noch auf andere Weise aufgebracht werden) Ausbildungsbeiträge an folgende Ausbildungsrichtungen nach abgeschlossener obligatorischer Schulzeit und unter der Voraussetzung der Anerkennung der Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätten für Geistliche;
- Berufslehren und Anlehren;
- Fachhochschulen;
- Fachschulen;
- Höhere technische und landwirtschaftliche Fachschulen;
- Höhere Handels- und Verwaltungsschulen;
- Maturitätsschulen;
- Schulen für Allgemeinbildung;
- Universitäten;
- Vollzeitberufsschulen.

Folgende Kategorien von Personen können sich um Ausbildungsbeiträge bewerben, sofern sie im Kanton Basel-Landschaft stipendienrechtlichen Wohnsitz haben:

- Personen mit Schweizer Bürgerrecht einschliesslich Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen mit Baselbieter Bürgerrecht;
- Personen ohne Schweizer Bürgerrecht mit einer kantonalen Niederlassung (Ausweis C); eine Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B) genügt nicht.

### Bewerbung / Formulare

Gesuche um Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen sind auf einem besonderen Formular, das bei der Hauptabteilung Ausbildungsbeiträge (s.unten) bezogen werden kann, vollständig ausgefüllt innerhalb der vorgeschriebenen Frist (je nach Kategorie reichen die Fristen von Ende Februar bis Ende Oktober) der Steuerbehörde bei der Wohnsitzgemeinde der Eltern des Bewerbers oder der Bewerberin einzureichen.

Weitere Informationen zu Stipendien und Ausbildungsdarlehen, wie auch die Einreichungsfristen, finden sich im Internet unter: [www.afbb-bl.ch](http://www.afbb-bl.ch), Ausbildungsbeiträge, und bei der Hauptabteilung Ausbildungsbeiträge, Rosenstrasse 25, 4410 Liestal, Telefon 061 927 28 66, 927 28 62 oder 927 28 63.

## Nicht lauter Arnold Schwarzeneggers

Sporadisch werden die Altpapiersammlungen von Mitarbeitenden der Betriebe begleitet und überwacht. Das letzte Mal war dies am 22. Januar der Fall. Das Bereitstellen und Sammeln funktioniert sehr gut, und doch gibt es einige Beobachtungen, welche die Betriebe zu einem Aufruf veranlassen:

- Die Papierbündel sollten nicht zu gross und schwer sein. Man bedenke, dass sich unter den Sammlerinnen und Sammlern nicht lauter Arnold Schwarzeneggers befinden, sondern auch Frauen, Schüler und Schülerinnen – welche diese Aufgabe zudem ehrenamtlich ausüben. Sie müssen das Papier nicht nur bis zu ihrem Gefährt tragen, sondern es nachher in den grossen Sammelcontainer in zwei Metern Höhe werfen.
- Prospekte aus Glanzpapier gehören nicht in die Papier-, sondern in die Kartonsammlung.
- Das Papier sollte wirklich erst am Sammlungstag bereitgestellt werden und nicht zwei Tage lang an der Strasse herumstehen.
- Am Sammeltag aber früh genug, das heisst vor 07.00 Uhr morgens, damit es sicher mitgenommen wird. Zu spät bereit gestellte Bündel werden nicht mehr abgeholt.

Die Betriebe bitten die angesprochenen Personen um entsprechende Rücksichtnahme und danken den Vereinen und Schulklassen für ihre grossartigen Einsätze.

aktuell

## Die Fasnacht 2005

### Grosser Fasnachtsumzug: Sonntag Nachmittag, 13. Februar 2005

**Abmarsch:** 13.45 Uhr bei der Einmündung der Gitterlistrasse in die Kasernenstrasse.

**Route:** Kasernenstrasse – Törli – Rathausstrasse – Rheinstrasse – Schützenstrasse – Allee – Freihofgasse – Mühlegasse – Fischmarkt bis Wasserturmplatz

**Standort des Komitees:** Vor dem Optikergeschäft Koppelman (Kasernestrasse).

**Sitzgelegenheiten für Altersheim-Bewohner/innen und Behinderte:** Vor dem Rathaus.

**Guggekonzert** auf dem Zeughausplatz, ab 16.15 Uhr.

### Chienbäse-Umzug: Sonntag Abend, 13. Februar 2005

**Abmarsch:** 19.15 Uhr, oberhalb des Stedtli bei der Seltisbergerbrücke

**Route:** Burgstrasse – Törli – Rathausstrasse – Rheinstrasse – Rebgasse – Gerbergasse zum Gestadeckplatz (Arisdörferbrücke).

Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zu den Anzündstellen für die Feuerwagen (Bruckackerstrasse) und die Chienbäse (Gartenstrasse) für Zuschauerinnen und Zuschauer gesperrt.

In der Zeit von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr dürfen entlang der Route keine Verkaufswagen, Verkaufsstände, Zelte usw. aufgestellt sein.

Vom Besuch des Chienbäse-Umzuges mit Kinderwagen, Kleinkindern und Hunden wird dringend abgeraten. Es sollte zweckmässige Bekleidung getragen werden (keine Kunststoff-Bekleidung)!

**Lichter löschen!** Alle Liegenschafts- und Geschäftsinhaber/innen entlang der Umzugsroute werden ersucht, ab 19.00 Uhr die Lichter zu löschen.

### Kinderfasnachtsumzug: Mittwoch Nachmittag, 16. Februar 2005

**Besammlung:** 13.45 Uhr Allee **Abmarsch:** 14.15 Uhr Allee

**Route:** Seestrass – Fischmarkt – Mühlegasse – Freihofgasse – Schützenstrasse – Rheinstrasse – Rathausstrasse – Törli – Burgstrasse bis vor den Saal des Hotel Engel

## Strassenreinigung: Stedtli bleibt unberührt bis Montag Morgen

Die Reinigungsarbeiten werden am Sonntag ab 21.00 Uhr in Angriff genommen: Acht Mann reinigen den Abschnitt Burgstrasse – Wasserturmplatz – Poststrasse – Bahnhofplatz. Weitere acht Mann arbeiten sich von der Amtshausgasse via Rheinstrasse, Rebgasse und Gerberstrasse zum Gestadeckplatz. Voraussichtlich werden die Strassen ab 24.00 Uhr wieder freigegeben.

Das Stedtli wird erst am Montag Morgen ab 6.00 Uhr gereinigt, um das fasnächtliche Treiben nicht zu stören.

## Auszug aus der Fasnachtsverordnung

**Maskentreiben:** Öffentliche Fasnachtsbelustigungen und das Tragen von Masken sind beschränkt auf Fasnachtssonntag, -montag, -mittwoch und -samstag der Basler Fasnachtswache (alte Fasnacht). An diesen Tagen bedarf es für Freinacht und Tanzveranstaltungen keiner besonderen Bewilligungen. Das Maskieren soll in einer die allgemeinen Begriffe von Anstand und Sitte nicht verletzenden Weise geschehen. Maskierte haben sich anständig aufzuführen. Jede Gefährdung von Personen und Sachen ist verboten.

**Literatur:** Fasnachtsliteratur, Zettel, Schnitzelbänke und dergleichen dürfen nicht beleidigend sein und müssen deutlich und vollständig den Namen des/der Verantwortlichen oder der Druckerei tragen. Erzeugnisse, welche diese Vorschriften verletzen, können beschlagnahmt werden.

**Die Fasnachtsverordnung kann im Rathaus beim Informations-Schalter bezogen werden.**

## Verkehrsfreies Stedtli

Der Stadtkern wird aus Sicherheitsgründen wie folgt für den Verkehr gesperrt:

Sonntag, 13.2.05, 13.00 bis 02.00 Uhr

Montag, 14.2.05, 17.00 bis 02.00 Uhr

Mittwoch, 16.2.05, 13.00 bis 02.00 Uhr

Samstag, 19.2.05, 18.00 bis 02.00 Uhr

### Gestadeckplatz gesperrt

Der Chienbäse-Umzug endet im Bereich des Gestadeckplatzes. Damit die Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig in Angriff genommen werden können, müssen der Gestadeckplatz und die Arisdörferbrücke für jeglichen Durchgangsverkehr ab Sonntag 13. Februar, 8.00 Uhr bis Montag, 14. Februar, 12.00 Uhr gesperrt werden. Die Zufahrt zur Firma Rosenmund, zur BDO Visura und in die Sulzbergstrasse ist teilweise möglich. Ebenso ist der Fussgängerverkehr über die Arisdörferbrücke jederzeit – ausser während des Chienbäse-Umzuges – möglich. Die Postautohaltestelle «Gestadeckplatz» wird an die Erzenbergstrasse – bei der Giesserei Erzenberg – verlegt. Diese Haltestelle wird am Sonntag ab 16.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr auch von der 70er Linie angefahren.



### Weitere Strassen-Sperrungen

Folgende Strassen sind am Sonntag ab 12.00 Uhr bis nach den Umzügen gesperrt:

- Kasernenstrasse ab Höhe Kasinostrasse Richtung Zentrum
- Gitterstrasse ab Höhe Einmündung Frenkenstrasse (oberhalb Schulhaus Frenke)
- Burgstrasse, ab Brücke Seltisbergerstrasse
- Poststrasse ab Bahnhofplatz Richtung Wasserturmplatz
- sämtliche Seitenstrassen die in die Umzugsroute einmünden
- die Umzugsroute

### Übriges Strassennetz am Fasnachtssonntag

Ab ca. 16.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr sind folgende Strassen für jeglichen Verkehr gesperrt:

- Rosenstrasse (ab Höhe Einfahrt in den Nonnenbodenweg), Büchelistrasse, Gerbergasse, Lindenstrasse, Meyer-Wiggli-Strasse, Schleifewuhrweg, Rebgasse, Rheinstrasse (ab Kreuzung Kantonalbank Richtung Zentrum) und Weierweg.
- Der Talverkehr wird via Kasinostrasse, Heidenlochstrasse, Arisdörferstrasse, Erzenbergstrasse (keine Zufahrt in die Gasstrasse möglich) Richtung Füllinsdorf umgeleitet.
- Der Talverkehr aus Richtung Arisdorf (Arisdörferstrasse) wird ebenfalls via Erzenbergstrasse Richtung Füllinsdorf umgeleitet.
- Der Bergverkehr wird via Rheinstrasse – Gasstrasse – Erzenbergstrasse – Arisdörferstrasse (Richtung Arisdorf) oder Heidenlochstrasse – Kasinostrasse umgeleitet.
- In der Gasstrasse werden die Postautos und Linienbusse im Gegenverkehr geführt.
- Entlang der Heidenlochstrasse und Kasinostrasse gilt auf öffentlichem Areal Parkverbot. Diese Massnahme muss ergriffen werden, weil die Durchfahrt an einigen Orten sehr eng ist.
- Entlang der Langhagstrasse gilt auf öffentlichem Areal ebenfalls Parkverbot.

**Achtung!** Alle nicht ordnungsgemäss parkierten Fahrzeuge werden auf Kosten des Halters/der Halterin abgeschleppt. Parkverbote sind unbedingt zu beachten!

- Die Zufahrt zum Bahnhof SBB und ins Oristal ist via Rheinstrasse – Kreuzung Kantonalbank möglich. Die Poststrasse (ab Höhe Bahnhofplatz) ist bei beiden Umzügen für jeglichen Verkehr gesperrt.
- Die Zufahrt Richtung Seltisberg erfolgt via das Oristal und die Wegfahrt aus Seltisberg via Seltisbergerstrasse – Langhagstrasse – Gitterlistrasse – Frenkenstrasse – Benzburweg in alle Richtungen.
- Grundsätzlich ist es empfehlenswert Liestal während den Umzügen via die H2 zu umfahren.

## Stadtpolizeiposten

Der Polizeiposten im Rathaus ist am Fasnachts-Sonntag, 13. Februar geöffnet und telefonisch erreichbar unter 061 927 52 10 – ansonsten zu den normalen Öffnungszeiten. Ausserhalb dieser ist die Notrufnummer 117 der Polizei Basel-Landschaft zu wählen.

## Parkiermöglichkeiten

Folgende Parkierungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Parkplätze im Bereich Gitterli
- Parkplätze bei der neuen Mehrzweckhalle (ehemals Areal Militärhalle), Obergestadeckplatz, Parkhaus Bücheli, Zufahrt via Nonnenbodenweg, Kantinenweg und Wegfahrt via Büchelistrasse/Rosenweg.
- Parkhaus Engel/Migros:
  - Zufahrt bis ca.12.00 Uhr möglich
  - Wegfahrt erst am Ende des Nachmittagsumzuges ab ca. 17.00 Uhr und nur Richtung Lausen (Sonntag)
- Parkplätze Konrad-Peter-Areal:
  - Zufahrt aus der Erzenbergstrasse ist nur bis 16.00 Uhr möglich (Sonntag)
- Parkhaus Kantonale Verwaltung
- Parkplätze beim ehemaligen Güterbahnhof
- Im Stadtkern gibt es keine Parkierungsmöglichkeiten.

### Verkehrs- und Parkdienst

Am Fasnachtssonntag und Fasnachtsmittwoch werden für den Verkehrs- und Parkdienst nebst der Polizei Basel-Landschaft und Stadtpolizei, Verkehrskadetten und die Daru-Wache eingesetzt. Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher, die nicht mit dem öffentlichen Verkehrsmittel nach Liestal kommen, sich an die Weisungen dieser Einsatzkräfte zu halten.

## Sicherheitshinweise zum Chienbäseumzug

- Achtung Funkenflug! Tragen Sie eine Kopfbedeckung und zweckmässige alte Kleidung aus Naturmaterialien.
- Kinder unter 6 Jahren und Tiere gehören nicht in die Nähe des Umzugs.
- Personen mit gesundheitlichen Beschwerden und Gehbehinderten wird vom Besuch abgeraten.
- Halten Sie genügend Abstand zu den Feuerwagen und Chienbäseträgern und -trägerinnen .
- Die Strasse darf während des Umzugs nicht überquert werden.
- Halten Sie sich nach Möglichkeit einen Fluchtweg frei.
- Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist verboten.

Sie wohnen dem Umzug auf eigene Verantwortung bei, im Bewusstsein aller Gefahren, die vom Feuer ausgehen können.

## Jutta Brinkhaus aus München...



...und ihr Wanderhund Arthur schrieben ins Gästebuch im Rathaus: «Unterwegs seit knapp 4 Jahren und 4 Monaten. Gereist bisher von Dänemark bis Gambia (Westeuropa & Westafrika), jetzt aus Zürich, wo vor 1/2 Wochen ein Bootbauer auf Wanderschaft losgegangen ist mit seinem Exportgesellen, zu Fuss aus der «Bannmeile» heraus (50 km um den Heimatort). Nächster Plan: zu Fuss nach Indien (wenn's klappt...)» Liestal wünscht der Baukeramikerin auf ihrer Wanderschaft alles Gute.

## Baugesuche

Abt Immobilien AG, Gasstrasse 11, Liestal: Umbau/Anbau Ausstellungsraum, Gasstrasse 11, Parz. 2647.  
Weiz Cécile und Gudenrath Walter, Rehhagstrasse 24, Liestal: Aussenkamin, Rehhagstrasse 24, Parz. 2115.

Burri Christian, Bergstrasse 21, Liestal: Eingangstreppe, Bergstrasse 21, Parz. 4656.

Ramachandran C., S. und S., Schanzenstrasse 21, Liestal: Wohnraumerweiterung, Neuauflage: Erweiterung Eingangsbereich, Schanzenstrasse 21, Parz. 2553.

Begani Kadri und Angela, Weiermattstrasse 2, Liestal: Wohnhausumbau und Parkplätze, Erzenbergstrasse 32, Liestal, Parz. 1243.

Rotfluh Baukonsortium, v.d. Siegenthaler + Partner Architektur AG, Erzenbergstrasse 46, Liestal: Einfamilienhaus, Rotfluhstrasse, Liestal, Parz. 3034.

Sport- und Volksbad Gitterli AG, Militärstrasse 14/18, Liestal: Abwasseraufbereitung/Parkplatz-erweiterung, Militärstrasse 14, Parz. 1783.

Bossard Bernhard, Häglerstrasse 4, 4422 Arisdorf: Wohnhaus, Oristalstrasse 14, Liestal, Parz. 787.

Muggli Werner, Goldbrunnenstrasse 46, Liestal: Cheminéeofen mit Kamin und Fenstervergrößerung, Goldbrunnenstrasse 46, Parz. 3204.

Kahraman-Del Cioppo Muammar und Dorina, Arisdorferstrasse 108, Liestal: Anbau, Neuauflage: geändertes Projekt, Arisdorferstrasse 108, Parz. 5376.

Froburgstrasse Baukonsortium, v.d. Widler & Partner AG, Liedertswilerstrasse 2, 4436 Oberdorf: 6 Wohnhäuser, Neuauflage: geänderte Garagen, Froburgstrasse 26, 26a, 26b, 28, 28a, 28b, Liestal, Parz. 3872, 397.

Marini-Deschler Simone und Heinrich, Zeughausplatz 23, Liestal: Einfamilienhaus, Neuauflage, geänderter Dachaufbau, Tiergartenstrasse 37, Parz. 5714.

**Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basellandschaft zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.**

## Sammeln für die Glückskette

Viele Liestaler Schülerinnen und Schüler haben sich im Januar für die Opfer der Flutkatastrophe in Südasiens engagiert und teils originelle Aktivitäten auf die Beine gestellt. So setzte das gesamte Fraumattschulhaus zu einer grossen Sammlung an, aber auch einzelne Klassen. Hier sind zwei Beispiele:

Die Kleinklasse der Mittelstufe im Frenkensschulhaus mit den Lehrpersonen Andreas Marin und Marianne Greaves schreibt: «Das Leid dieses Seebebens in Asien und Afrika hat uns sehr schockiert. Wir wollten helfen und hatten die Idee, unsere Schwimmlängen im Hallenbad in Geld anzulegen. So kamen wir zu über hundert Spenderinnen und Spendern, die insgesamt CHF 3'410.00 auf unsere Ausdauer gesetzt hatten. Am 26. Januar haben wir diesen Betrag auf der Post einbezahlt. Wir wünschen

uns, dass er vielen Opfern dieser Katastrophe helfen kann.» Auf dem linken Bild sind zu sehen (ab Mitte oben im Uhrzeigersinn): Armend Shabani, Francesco Selvaggi, Stipe Halimi, Halime Omura, Sladjana Jevtic, Roman Weber, Luca Vogt, Ebrima Kanteh, Patriot Kastrati.

Die Klasse 4a mit den Lehrpersonen Isabelle Bucher und Elsbeth Wirz aus dem Rotackersschulhaus baute an der Rathausstrasse einen Stand auf und verkaufte feine selbstgemachte Sachen. Mit dabei waren (rechtes Bild, v.l.): Raphael Buchbauer, Dimitri Sidler und Timmy Tran. Zu jeder Stunde ertönte neben dem Stand dazu noch ein Flötenkonzert mit Kameradinnen und Kameraden aus der gleichen Klasse. Der Andrang war entsprechend gross.



## Arbeitslose Personen per Ende Januar 2005

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Dezember 2004	+ 373 Personen	+ 365
+ Neuzugänge	+ 55 Personen	+ 53
	<b>428 Personen</b>	<b>418</b>
- Abmeldungen	- 20 Personen	- 45
<b>Stand Ende Januar 2005</b>	<b>408 Personen</b>	<b>373</b>

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

aktuell

## 7 Gestalterinnen und 40 Umkleidekabinen



«Anziehbares» von Heidi Handschin in der Ausstellung ...umziehen...anziehen im Schwimmbad.

Normalerweise dösen die Umkleidekabinen im Gartenbad Gitterli während der Wintermonate still vor sich hin. Doch in diesem Jahr werden sie erstmals zum Leben erweckt: Sieben Gestalterinnen aus der Region haben die kleinen Räume als besondere Kulisse für eine Ausstellung erkoren. «...umziehen...anziehen» heisst der Event, an welchem Arbeiten mit verschiedensten Werkstoffen und Techniken zu sehen sind. Erika Bopp, Heidi Handschin, Lisa Pauwels, Christina Stöcklin Sonnenbaum, Susann Täschler Wessels, Beatrix Trüssel Küng und Ursula Weber zeigen Skulpturen, Anziehbares, Kettenreaktionen, Wortketten, Textilitäten, Strick und Textiles. 11. – 13. März im Gartenbad Gitterli. Freitag von 18.00 – 20.00 Uhr, Samstag/Sonntag von 11.00 – 17.00 Uhr.

aktuell

## Begegnung mit orthodoxer Spiritualität

In der katholischen Kirche Liestal ist erneut das Vokalensemble «Lyra» aus St. Petersburg zu Gast. Die russische Gesangstruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die alten und neuen geistlich-russischen Gesänge im Originalton einem grösseren Zuhörerkreis zugänglich zu machen. Alle Ensemble-Mitglieder sind professionelle Sängerinnen und Sänger mit mehrjähriger Erfahrung. In Russland singen sie als Solisten im Dienst der russisch-orthodoxen Kirche sowie an der St. Petersburger Oper. Am Donnerstag, 10. März ab 18.00 Uhr lädt die Kirche Bruder Klaus zu einem russischen Abend mit Essen und musikalischen Beiträgen. Am Freitag, 11. März tritt die Gruppe im Kloster Dornach auf, am Sonntag, 13. März in der Offenen Kirche Elisabethen.

## Kultur

### Bis auf weiteres

«Natur nah». 15 Geschichten einer Landschaft. Führung: Sonntag, 20. Februar 11.15 Uhr mit Erwin Born, Natur- und Vogelschutzverein, Liestal. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch)

### Bis 13. Februar

«Heiss». Seit über einer Million Jahren nutzen die Menschen das Feuer. Führung: Sonntag, 13. Februar, 11.15 Uhr mit Satu Blanc als Feuerhexe Fiametta. Museum.BL. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Bis 13. März

Sonderausstellung «Rotstäbler, vorwärts marsch!». Dichter- und Stadtmuseum. Ins. S. 33.

### Donnerstag, 24. Februar

20.00 Uhr: Forum-Theater Ivo (Improvisation vor Ort) zum Thema «Jugend und Alkohol». Kontakt/Vorverkauf: Impuls Lupsingen, 061 913 90 15. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Freitag, 25. Februar

20.30 Uhr: Die Sängerin und Musikerin Corin Curschellas spielt erstmals in der Region Basel ihr neues Solo «endliCH». Theater Palazzo.

### Samstag, 26. Februar

19.30 Uhr: Extra-Konzert der Baselbieter Konzerte: Clemens-C. Löschmann (Tenor) und Jörg Ewald Dähler (Klavier) mit der Winterreise von F. Schubert im Museum.BL.

20.30 Uhr: «Melaccoustica-Zigeunerjazz & Swing». Trio Urs Bachthaler (Gitarre), Fernando Fontanilles (Bass) und Marcel Zimmermann (Violine und Gitarre) [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Mittwoch, 2. März

19.30 Uhr: «Wurzeln»: ein Lesezyklus – «Wurzelknoten». Ingeborg Kaiser und Verena Stössinger. Dichter- und Stadtmuseum. Inserat S. 33.

### Samstag/Sonntag, 26./27. Februar

Erzgebirgisches Spielzeugmuseum geöffnet. Seltisbergerstrasse 18.

### Sonntag, 13. März

11.00 Uhr: «Vom Trommeln und Pfeifen». Vortrag mit Dr. Brigitte Bachmann-Geiser, Musikethnologin, Universität Freiburg i.Br. Dichter- und Stadtmuseum.

### Dienstag, 15. März

20.15 Uhr: Das «Orchestre de Chambre de Neuchâtel» spielt Werke von Haydn, C.Ph.E. Bach, Suter, Mozart. Jean Goverts, Hammerklavier. Stadtkirche. Baselbieter Konzerte.

### Palmsonntag, 20. März

17.30 Uhr: Requiem von Gabriel Fauré und Three Choral Hymns von Ralph Vaughan Williams mit

dem Motettenchor Region Basel. Stadtkirche. Leitung: Ambros Ott. Vorverkauf Buchhandlung Lüdin 061 927 27 80.

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. [integrationliestal@hotmail.com](mailto:integrationliestal@hotmail.com).

### Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

### Dienstag, 22. Februar

14.00 Uhr: «Rede mit Händ und Füess». Lautsprachbegleitende Gebärden. Kirchengemeindehaus Martinshof. Inserat S. 6.

### Mittwoch, 23. Februar

20.00 Uhr: Das begrünte Dach in der Stadt. Vortrag mit Dr. Phil. Stephan Brenneisen, Wädenswil. Kantonmuseum. Naturforschende Gesellschaft BL.

### Freitag, 25. Februar

19.30 Uhr: 75. Jahresversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins im Rest. Ziegelhof.

### Samstag, 26. Februar

13.00 Uhr: Pflegeeinsatz mit dem Natur- und Vogelschutzverein.

14.00–17.00 Uhr: «Schnuppertag» für junge oder erwachsene Tambouren und Pfeifer. Erste Klänge proben auf Böckli oder Piccolo. Rest. Bären. Excalibur Liestal, [www.exca.ch](http://www.exca.ch).

14.00–17.00 Uhr: «Tag der Instrumente». Erwin Oesch stellt Piccolos vor, Rolf Schleich untersucht Trommeln; Probetrommeln und -pfeifen auf der Rathausstrasse für zukünftige Rotstäblerinnen und Rotstäbler. Dichter- und Stadtmuseum.

### Montag, 28. Februar

14.00 Uhr: «Rede mit Händ und Füess». Lautsprachbegleitende Gebärden für Hörende und Hörbehinderte. Kirchengemeindehaus Martinshof. Schwerhörigenverein Baselland. Inserat S. 6.

### Dienstag, 1. März

20.00 Uhr: «Blasenschwäche». Vortrag mit Dr. med. Denise Sidler-Künzli. Rotes Kreuz Baselland Industriestrasse 7. [www.rotekreuzbl.ch](http://www.rotekreuzbl.ch). Ins. S. 4.

### Mittwoch, 2. März

20.00 Uhr: Homöopathie: Naturwissenschaft oder Glaubensfrage. Vortrag mit Carlo Odermatt, Dipl. Drogist, Similasan AG, Dozent Fachhochschule für Naturheilverfahren Baar. Im Museum.BL. Naturforschende Gesellschaft.

### Donnerstag, 3. März

18.15 Uhr: Kochplausch «Spanien». Edith Künis entführt ihre Gäste nach Spanien. Schürze und Getränke mitbringen. Schulküche Obergeschoss, Rotackerschulhaus. [www.frauenvereinliestal.ch](http://www.frauenvereinliestal.ch).

### Freitag, 4. März

19.00 Uhr: «Mord im Hotel» - Krimikomödie mit

professionellen Schauspielern. Zuschauer gehören in einem raffinierten Verwirrspiel zum Kreise der Verdächtigen. Mit Gala Diner im Engelsaal. Reservation: 061 927 80 80. Hotel Engel.

### Samstag, 5. März

09.00 Uhr: Steuerklärung richtig ausfüllen. Kurs der Integrationskommission und Stadt Liestal im Rathaus, Stadtsaal. Inserat S. 7.

15.30 Uhr: Vogelkundliche Exkursion zu den Wintergästen am Stauwehr Augst-Wyhlen. Nachmittagsexkursion mit Barbara Mächler. Treffpunkt Stauwehr Augst. Identitätskarte mitnehmen. Natur- und Vogelschutzverein.

### Sonntag, 6. März

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

### Freitag, 11. März

17.00–20.00 Uhr

### Samstag/Sonntag, 12./13. März

11.00–17.00 Uhr: umziehen...anziehen...durchziehen...überziehen.... Ausstellung im Gartenbad Gitterli. Details S. 28.

## Sport

### Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotackerschulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

### Skiturnen

Mittwoch, 23. Februar 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle.

### Fitness-/Jahresturnen

Mittwoch, 2. März gratis Schnupperabend, 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle.

### Samstag, 5. März

15.30 Uhr: Einschreibung für den Jungschützenkurs 2005 im Rest. Alte Braue. Inserat S. 12.

### Samstag/Sonntag, 5./6. März

9.00–18.00 Uhr: EBL-Binggis Cup 2005. Fussballhallenturnier für F-Junioren, mit Festwirtschaft. Sporthalle Frenkenbündten. FC Liestal.

### Sonntag, 13. März

10.00–16.00 Uhr: Eröffnung und Tag der offenen Tür im Sport- und Gesundheitszentrum Rosen. Details in der bz vom 9. März und demnächst auf [www.nkl-liestal.ch](http://www.nkl-liestal.ch).

## Familie, Kinder, Jugend

### Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

### Muki-Turnen für 3- bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

### Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener

---

## Veranstaltungen

---

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

### Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute im Familienzentrum. Jeden 3. Donnerstag/Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr (Vor Anmeldung). Inserat drittletzte Seite.

### Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

### Mittagstisch im Familienzentrum

11.45–14.00 Uhr, Montag, 28. Februar. Büchelstrasse 6.

### Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr. Kirchgemeindehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

### Kindercoiffeuse

9.00–11.00 Uhr: Freitag, 25. Februar und Dienstag, 15. März im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

### Kinderhüeti im Familienzentrum

9.00–11.00 Uhr, 8./11. März, Büchelstrasse 6.

### Mittwoch, 23. Februar

19.30 Uhr: «Mobbing unter Kindern». Vortrag

mit Prof. Françoise Alsaker. Aula Schulhaus Frenke. Kindergarten und Schule Liestal. Inserat S. 20.

### Freitag, 25. Februar

14.00–17.00 Uhr: Tischpuppenspiel, spielen und malen im Rudolf Steiner-Kindergarten. Ins.S. 4.

### Samstag/Sonntag, 26./27. Februar

9.00 Uhr: Geburtsvorbereitung. Wochenendkurs für werdende Eltern. Anmeldung: M. Bürgin 062 299 02 00. Familienzentrum, Büchelstr. 6.

### Samstag, 5. März

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

### Seniorinnen und Senioren

#### Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 12.00 Uhr: 17. Februar/3. März.

#### Mittwoch, 23. Februar

14.00–16.30 Uhr: Flick- und Nähstübli geöffnet. Amtshausgasse 7, Senioren für Senioren. Ins.S. 34.

#### Mittwoch, 9. März

Monatswanderung Wandergruppe Grün. Treffpunkt Bahnhof 12.15 Uhr.

### Politische Anlässe

#### Mittwoch, 9. März

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratssaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

### Weitere Anlässe

#### Fasnacht ab Sonntag, 13. Februar

Fasnachtskalender auf S. 24. Weitere Informationen unter [www.fasnacht-liestal.ch](http://www.fasnacht-liestal.ch).

#### Mittwoch, 9. März

8.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtli

---

## Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	10. Februar	Dr. Biedermann, Füllinsdorf	061 901 22 22
Samstag	12. Februar	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Sonntag	13. Februar	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Fasnachtsmontag	14. Februar	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Fasnachtsmittwoch	16. Februar	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Donnerstag	17. Februar	Fr. Dr. Reinhart, Frenkendorf	061 901 40 40
Samstag	19. Februar	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Sonntag	20. Februar	Dr. Arendt, Lausen	061 923 15 55
Donnerstag	24. Februar	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Samstag	26. Februar	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Sonntag	27. Februar	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Donnerstag	3. März	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Samstag	5. März	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Sonntag	6. März	Dr. Biedermann, Füllinsdorf	061 901 22 22
Donnerstag	10. März	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Samstag	12. März	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Sonntag	13. März	Fr. Dr. Trottmann, Kaiseraugst	061 811 20 00
Donnerstag	17. März	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramllinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

## Notrufnummern

**Medizinische Notrufzentrale** 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

**Sanität** 144

**Polizei** 117

**Feuerwehr** 118

**REGA** 1414

**Vergiftungsnotfall** 145

**Wasserversorgung** 079 644 88 55

**Elektrizität** 061 921 15 06

## Notfallaufnahme

**Kantonsspital** 061 925 25 25

## Meldeschema für den Notruf der Sanität

**Wer:** Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

## Abfallwesen

### Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

## Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

**Mittwoch, 23. Februar 2005 (Sek.schule Frenke)**

**Mittwoch, 23. März 2005 (Sammeldienst)**

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

## Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

**Samstag, 26. Februar 2005**

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).

Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Öffnungszeiten wochentags:

Mo-Fr 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr.

## Nächster Häckseltag: Samstag, 26. Februar 2005

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

**Kosten:** Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

**Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

### Anmeldung für den Häckseldienst

Name: ..... Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon P: ..... Telefon G: .....

Häckseldienst vom: .....

Ich habe ca. ..... m<sup>3</sup> loses Astmaterial.

Unterschrift: .....